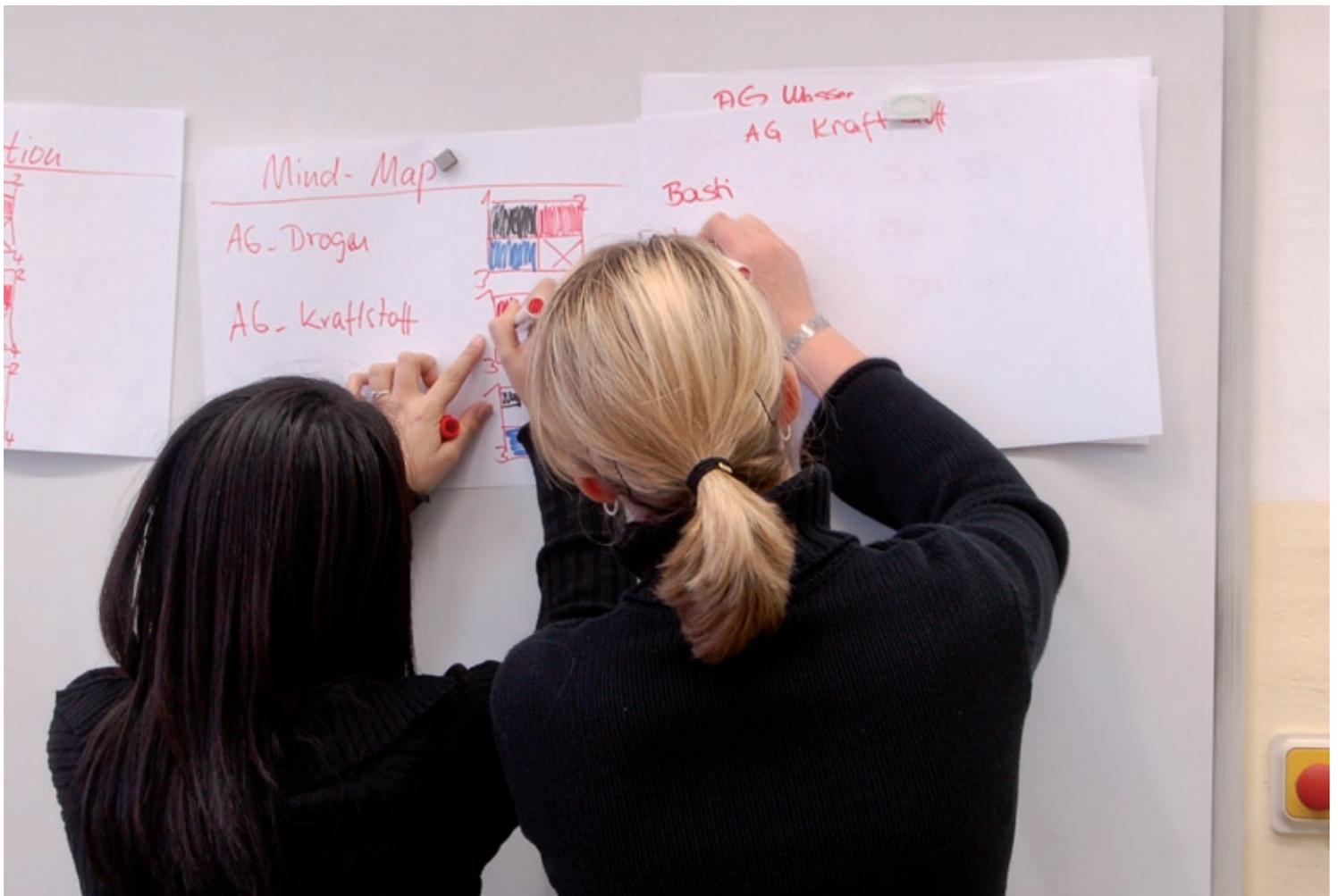




NEUE CHANCEN FÜR PROJEKTLERNEN

SCHOLA-21

Sabine Schweder



Mit SCHOLA-21 hörte die Zettelwirtschaft auf. Dorothea (16)



Wir wollen unbedingt auch mit dem Computer arbeiten. Oliver (10)

NEUE CHANCEN FÜR PROJEKTLERNEN

SCHOLA-21

Sabine Schweder

Inhaltsverzeichnis

1		
	Vorwort	4
2		
	Was ist SCHOLA-21?	8
	· Mein SCHOLA-21	10
	· Unser gemeinsamer Projektraum	11
3		
	Mathestunde mit der Stadt – Praktisches Beispiel	16
4		
	In fünf Schritten durch das Projekt	31
	1 Projekt einrichten	32
	2 Projekt planen	34
	3 Projekt durchführen	36
	4 Projekt präsentieren	38
	5 Projekt auswerten	40
5		
	Aspekte einer neuen Lernkultur	42
	· Individuelles Lernen	43
	· Lernen mit Partnern	49
	· Kompetenzen entwickeln	51
	· Lernen neu bewerten	54
6		
	Arbeitsblätter	58
7		
	Erste Schritte mit SCHOLA-21	70
	1 Anmeldung	71
	2 Login – Anlegen des persönlichen Profils	72
	3 Betreten des virtuellen Projektraums	74
	4 Vorbereitung des virtuellen Projektraums	75
8		
	Bewertungsverfahren für den Projektunterricht	79

Der in den Graphiken (Arbeitsblätter und Bewertungsvorlagen) dieser Arbeitshilfe und der Arbeitsvorlagen verwendete Begriff „Schüler“ gilt als solcher zur Bezeichnung von Schülerinnen und Schülern.

Die in den Abbildungen verwendeten Namen sind frei erfunden.

1

Vorwort

„An unserer Schule geht das nicht!“ – so ist oft zu hören, wenn man Kolleginnen und Kollegen nach der Häufigkeit von Projektunterricht fragt. Und schnell wird nachgeschoben: „Aber selbstverständlich machen wir Projektwochen.“ Kein Wunder, dass man auf die Projektwoche ausweicht, die die schulischen Rahmenbedingungen zeitweise außer Kraft setzt. Aber Projektwochen bleiben meistens isoliert, unverbunden mit dem übrigen Unterricht, haben kaum inhaltliche Bezüge und werden nur wenig einer fachlichen Auswertung und Reflexion unterzogen. Auch unterliegen sie leicht einem (Miss-)Verständnis als „nicht richtiger Unterricht“ („Der Unterricht fällt aus, wir haben Projektwoche!“). Aus der Projektwoche folgen wenige Konsequenzen für Projektarbeit im Gesamtkonzept des Unterrichts.

Die (an sich erfreuliche) Verbreitung der Projektwochen zeigt aber auch ganz klar: Die traditionelle Halbtagsschule bietet außerordentlich schlechte Rahmenbedingungen für das Arbeiten und Lernen in Projekten, ja sie unterbindet geradezu ein forschendes, aktives, erfahrungsorientiertes Lernen: Enger Stundenplan, 45-Minuten-Takt, rigide Verkettung von Fach, Lerngruppe und Fachlehrer, auf den Vormittag begrenzte Verweildauer der Schüler und Schülerinnen in der Schule, Zeitknappheit durch zu volle Lehrpläne, Zwänge durch Tests, Klassenarbeiten, Klausuren u. a. m. So ist es kein Wunder, dass Fehlentwicklungen und Missverständnisse des Projektkonzeptes entstanden sind: Einerseits eine starke Verbreitung der Idee, andererseits eine Verwässerung und Begriffsinflation – jeder Bio-Kochkurs wird schon Projekt genannt. Nach John Dewey, dem „Vater des Projektgedankens“, war die ursprüngliche, politische Intention eine Demokratisierung von Schule und Gesellschaft, doch diese wird allzu oft zugunsten eines sozialtechnologisch verkürzten Verständnisses beiseite geschoben. Bisweilen wird die Projektidee auch auf handwerklich-praktisches Tun beschränkt, manchmal geht sie auch einseitig von den „natürlichen“ Interessen der Kinder und Jugendlichen aus, ohne Eingriff durch die Lehrkraft – das führt dann oft dazu, dass die Schülerinnen und Schüler überwiegend Pannen erfahren und nach einigen Versuchen die Nase voll von Projekten haben.

Ganz anders die Ganztagschule: Natürlich gibt es unterschiedliche Konzepte ihrer Gestaltung. Aber eines ist sicher: Die Ganztagschule kann die hinderlichen Bedingungen für den Projektunterricht weitgehend kompensieren. Sie gibt dem Projektlernen eine durchbrechende Chance: Man kann in größeren Zeiträumen planen, arbeiten und reflektieren, außerschulische Partner und Kontakte sind viel besser in den Unterricht zu integrieren als im engen Zeitkorsett der Halbtagsschule, die vermehrte Zeit dient nicht nur der Hobbypflege in Neigungskursen oder degeneriert zur Betreuungszeit, sondern kann als Arbeits- und Lernzeit für Projekte genutzt werden. Es gibt inzwischen zahlreiche Schulen, die neben dem Fachunterricht innerhalb des Ganztagskonzeptes den Projektunterricht als eine tragende Säule des Unterrichts und des Schullebens etabliert haben.

Trotzdem: Wenn der Projektunterricht nicht zu einer reibungslos in den Schulbetrieb einzuverleibenden Unterrichtsform degenerieren soll, ist es nötig, sich immer wieder auf seine Essentials zu besinnen. Projektunterricht ist einerseits eine bleibende Kritik des herkömmlichen Verständnisses von Unterricht („Einfüllen von Wissen in Schülerköpfe“). Projektunterricht ist andererseits ein inzwischen ausgereiftes, in seinen Lernerfolgen empirisch bestätigtes Konzept für schulisches Lernen.

Ein Projekt verläuft in der Regel in vier Schritten, die durch typische Merkmale differenziert werden können. Mit diesem methodischen Gerüst erhält man brauchbare Kriterien, um Projekte von anderen Unterrichtsformen abzugrenzen.

1. Schritt: Eine für den Erwerb von Erfahrungen geeignete, problemhaltige Sachlage auswählen
2. Schritt: Gemeinsam einen Plan zur Problemlösung entwickeln



Lernen mit Projektmethode

3. Schritt: Sich mit der Aufgabe handlungsorientiert auseinandersetzen
4. Schritt: Die erarbeitete Problemlösung auswerten, überprüfen und reflektieren

Folgende typische Merkmale gehören damit zum Projektunterricht:

- **Situationsbezug**
d.h. eine Aufgabe aus der Lebenswelt, nicht eingengt auf einen fachlichen Aspekt
- **Orientierung an den Interessen der Beteiligten**
Lernende wie Lehrende
- **gesellschaftliche Praxisrelevanz**
keine Hobbypflege oder beliebige Themen

- **zielgerichtete Projektplanung**
Herzstück und Motor eines Projektes
- **zunehmende Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler**
- **Einbeziehen vieler Sinne und Medien**
- **soziales Lernen**
- **Produktorientierung**
Produkte haben einen Gebrauchswert oder einen Mitteilungswert
- **fächerübergreifendes Arbeiten**
- **Beachtung der Grenzen des Projektunterrichts**
Integration in andere Unterrichtsformen.

SCHOLA-21 ist eine völlig neue Chance, den Projektunterricht als unverwässertes Konzept des Lernens in einer modernen Schule und Gesellschaft endlich zur Geltung zu bringen.

Didaktisch hat dies für die Schule weit reichende Konsequenzen: Der traditionell lehrerdominierte, frontal abgehaltene, auf kognitive „Wissensvorräte“ angelegte Unterricht wird (ohne seine eingeschränkten Vorteile zu übersehen) durch das Programm SCHOLA-21 aufgehoben: Lernorte und Lernzeiten können neu organisiert werden, die Überforderung der einzelnen Lehrkraft durch individuelle logistische (Über-)Anstrengung für die Projektarbeit wird abgelöst durch das Angebot wirksamer Instrumente kollegialer Kooperation. Die bisher systembedingten Einschränkungen eines innovativen, Schülerinnen und Schüler aktivierenden Unterrichtskonzeptes (wie es der Projektunterricht darstellt) werden durch eine neue, mediengestützte Praxis überwunden. SCHOLA-21 hat den unschätzbaren Vorteil eines Programms, das ohne mühsamen Erwerb technischer oder wissenschaftlicher Qualifikationen unkompliziert im Unterrichtsalltag eingesetzt werden kann. Das dürfte ein Meilenstein in der Schul- und Unterrichtsentwicklung sein.

Prof. Dr. Herbert Gudjons
Universität Hamburg

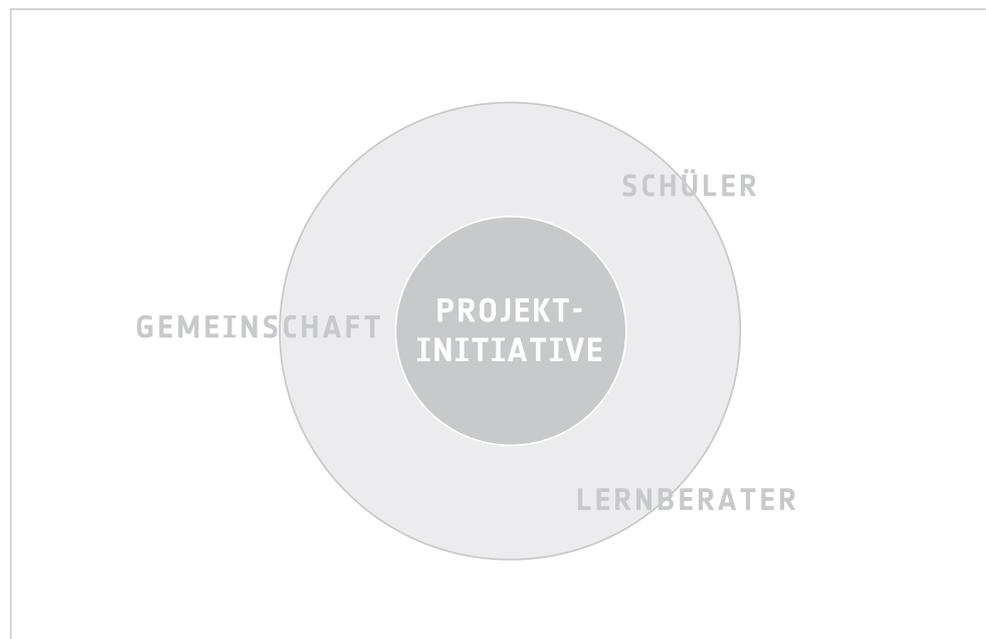
2

Was ist SCHOLA-21?

SCHOLA-21 ist eine Plattform im Internet, die von Praktikern entwickelt wurde, um das Projektlernen zu unterstützen. Die internetbasierte Lernumgebung erleichtert Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften die gemeinsame Umsetzung eines Projekts. Das Internet wird zum überall und immerzu verfügbaren Intranet für den Projektunterricht. In allen Phasen eines Projekts bietet die Plattform Strukturen und Werkzeuge, um die Kommunikation und Kooperation systematisch zu unterstützen.

SCHOLA-21 ist obendrein Blaupause für den richtigen Ablauf eines Projekts, schränkt jedoch die Lernenden oder Forschenden in ihren praktischen Tätigkeiten nicht ein, sondern versteht sich als Teil der Lernumgebung, um einfacher zu kommunizieren und sich übersichtlich zu organisieren. Zettelwirtschaft erübrigt sich und die Lehrerin oder der Lehrer haben eine systematische Übersicht über Absprachen, Pflichten, Ergebnisse und Erlebnisse. Projekttagbücher regelmäßig zu führen könnte bspw. eine Hausaufgabe werden, die dann im Internet erledigt wird. Wenn Ganztagschulen vernetzte Lernorte haben, dann ist das über den Tag bereits in der Schule zu erledigen. Praxisuntersuchungen zeigen: Wenn SCHOLA-21 im Projektunterricht eingesetzt wird, dann kann dieser regelmäßig stattfinden und die Lehrkräfte sind abkömmlicher. Eine Plattform wie SCHOLA-21 wird zum Gleisnetz vielschichtiger, aber vor allem differenziert verlaufender Lernprozesse.

SCHOLA-21 als Umlaufbahn für:



SCHOLA-21 setzt sich aus zwei miteinander korrespondierenden Bereichen zusammen. Ein persönlicher Bereich wird durch ein Passwort geschützt. Über diesen persönlichen Bereich loggen sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler ein und betreten von da aus einen gemeinsam zu nutzenden Projektraum.

Startseite des persönlichen Bereichs „Mein SCHOLA-21“

Mein SCHOLA-21

Der persönliche Bereich heißt „Mein SCHOLA-21“ und ist mit der eigenen Schultasche zu vergleichen. Darin können persönliche Aufzeichnungen, Nachrichten, Bilder, Dateien und ähnliche Informationen übersichtlich gespeichert werden.

Im persönlichen Bereich können Schülerinnen und Schüler Formulare öffnen, in denen sie:

- sich selbst vorstellen (Steckbrief),
- ihre Aufträge aus den Projekträumen einsehen,
- Nachrichten schreiben und versenden,
- Zugänge zu Projekträumen verwalten,
- eigene Materialien (Dokumente, Fotos, Links) speichern,
- Termine überschauen (Kalender).

Von dem persönlichen Bereich „Mein SCHOLA-21“ aus loggt sich jeder am Projekt Beteiligte in den gemeinsamen „Projektraum“ ein oder kann neue Projekträume eröffnen, um mit anderen SCHOLA-21-Mitgliedern gemeinsam an Fragen zu arbeiten.

Startseite des gemeinsamen Projektraums

Unser gemeinsamer Projektraum

Im Projektraum bieten sich für alle Projektteilnehmer folgende Funktionen:



AUFTRÄGE

Beraten und Koordinieren

Hinter dieser Schaltfläche verbergen sich die durch die Projektleitung gesetzten Aufgaben und Hinweise. Die Projektleitung hat dadurch Gelegenheit, die Projektprozesse zu beraten. Wer den Projektraum angelegt hat, hat auch den Zugang zu einem Verwaltungsbereich. Von diesem können Nachrichten in Form von Aufträgen an einzelne, mehrere oder alle Projektbeteiligte versendet werden.



PROJEKT

Mission vorstellen und zusammenfassen

Hinter dieser Schaltfläche öffnet sich ein Formular, in dem die gesamte Projektgruppe erst einmal gemeinsam die Ziele festhält. Die große Frage, das weite Thema, die echte Problemstellung, das Vorhaben ..., was auch immer mit der Projektmethode bearbeitet werden soll, wird hier knapp dargestellt. Dann lassen sich Materialien planen und der Zeitverlauf regeln. Sobald das Projekt beendet werden soll, kann in diesem Formular das Ergebnis zusammengefasst werden.



TEAM

Das eigene Ich zeigen und das Wir vorstellen

Alle am Projekt Beteiligten betreten mit ihrem Steckbrief, den sie im persönlichen Bereich erstellt haben, den Projektraum. Unter „Team“ sind alle Steckbriefe zu sehen. Da eine Projektgruppe jedoch mehr als die Summe der einzelnen Teammitglieder ist, gibt es hier auch ein Fenster, um die Gruppe als Projektteam vorzustellen.



ARBEITSGRUPPEN

Das Projekt thematisch gliedern und übersichtlich organisieren

Zu einer echten Projektfrage ergeben sich meist zahlreiche Teilfragen, die im Detail besser zu bearbeiten sind. Die Gruppe teilt sich dafür in Arbeitsgruppen und folgt damit jeweils speziellen Teilaspekten eines größeren Problems. Damit die Gliederung überschaubar bleibt, können sich die Schülerinnen und Schüler in eigenen Redaktionsbereichen organisieren und unabhängig von den anderen Arbeitsgruppen Arbeitsschritte finden und Verantwortlichkeiten festlegen. Auch gewonnene Ergebnisse werden in diesem Bereich abgelegt, sie geben am Ende mit den Resultaten der anderen Arbeitsgruppen ein Ganzes ab. Jeder Arbeitsgruppe stehen zudem eigene Tagebücher zur Verfügung.



HOMEPAGE

Präsentieren und Kommunizieren der Resultate

Mit der Homepage, die von der Projektleiterin oder dem Projektleiter freigeschaltet oder gesperrt werden kann, können automatisch Arbeitsbereiche des gemeinsamen Projektraums veröffentlicht werden. Jedes SCHOLA-21 Projekt erhält eine eigene Internetadresse. Sobald die Homepage zugelassen wurde, öffnet der entsprechende Link die Projektübersicht und ein Kontaktformular. Über dieses „Gästebuch“ kann man Meinungen einholen, Ergebnisse bewerten lassen, Hilfen erbitten, Fragen beantworten usw. Die Nachrichten von der Homepage erreichen die Projektgruppe im Bereich „Verwalten“. SCHOLA-21 bietet nicht nur farbliche Optionen, sondern auch Wahlmöglichkeiten bezüglich der Inhalte, die auf der Homepage erscheinen sollen. Für besonders Geübte können auch eigene Seiten aufbereitet werden.



PORTFOLIO

Präsentieren und Kommunizieren der Prozesse

Je intensiver eine Projektgruppe SCHOLA-21 nutzt, umso voller wird das Portfolio, das sich im Hintergrund automatisch zusammenstellt. Aus allen Redaktionsbereichen werden die Informationen gelistet und übersichtlich dargestellt. Die Portfolio-Seiten lassen sich über PDF- oder HTML-Ansichten ausdrucken.



AUSWERTEN

Reflektieren und Übertragen

Im Projektunterricht gehen nicht alle im Gleichschritt, sondern handeln sehr individuell und vor allem arbeitsteilig. Nur ganz selten wissen alle, was den anderen im Detail passierte bzw. welche wichtigen Erfahrungen die eine oder die andere Arbeitsgruppe sammeln konnte. Aus diesem Grund ist es immer wichtig, ein Projekt auszuwerten. Der Auswertung können mit dem SCHOLA-21-Auswertungsbogen Impulse gegeben werden.



KOMMUNIZIEREN

Austauschen und Rückmelden

Die Vorteile des Internets sind in SCHOLA-21 spürbar. „Chat“, „E-Mail“, „Bloggen“ (Pinnwand) und „Treffen“ unterstützen das Projektteam, wenn die (Schul-)Zeit des gemeinsamen Bearbeitens vorbei ist und am Nachmittag oder Abend weitergemacht werden soll. Darüber hinaus ist es aber auch ganz einfach, Schulpartnerschaften zu beleben oder sich mit anderen außerschulischen Partnern auszutauschen. Über die zentrale E-Mail kann man nach „draußen“ mailen, wobei die Antwort von jedem zu lesen ist, oder man kann den oder die „anderen“ in den Projekttraum einladen (Passwort mitteilen) und gemeinsam chatten oder bloggen.



WERKZEUGE

Brainstormen und Erkunden

SCHOLA-21 stellt der Projektgruppe unterschiedliche „Werkzeuge“ zur Verfügung, mit denen sich

gemeinsam Ideen finden, Informationen sammeln und gemeinsame Entschlüsse fassen lassen. Wie das „Board“ (Online-Flipchart), die „Umfrage“, die „Abstimmung“ oder die „To-do-Liste“ verwendet werden, hängt von der Kreativität der Projektgruppe ab. Nützlich sind die Werkzeuge dann, wenn es um echte Mitbestimmung oder zeit- und ortsversetzten Austausch geht.

 **BIBLIOTHEK**

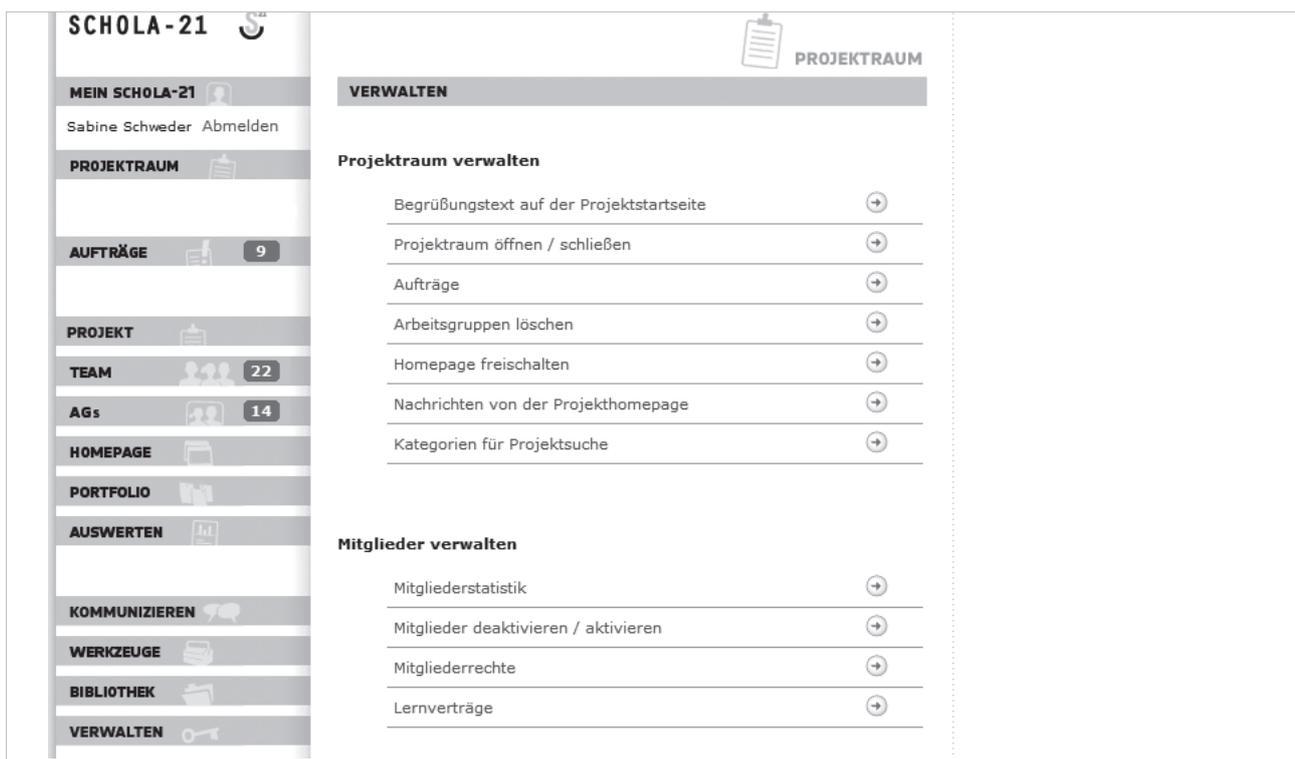
Sammeln und Teilen

Bilder, Sounds, Texte und Power-Point-Präsentationen, PDF-Dateien oder andere Dokumente sowie interessante Internetadressen können übersichtlich in der Bibliothek gesammelt werden und stehen dem Projekt zur Verfügung.

 **VERWALTEN**

Mitglieder verwalten und Rechte wahrnehmen

Die Person, welche den Projektraum angelegt hat, hat den Zugriff auf einen Verwaltungsbereich, der grundsätzliche Funktionen regelt.



Der Verwaltungsbereich von SCHOLA-21

MEIN SCHOLA-21	PROJEKTRAUM
<ul style="list-style-type: none">  Profil <ul style="list-style-type: none"> Steckbrief <ul style="list-style-type: none"> Bild hochladen Steckbrief bearbeiten Logindaten Community freischalten Persönliche Einstellungen für die Community  Aufträge <ul style="list-style-type: none"> Offene Aufträge Erledigte Aufträge  Nachrichten <ul style="list-style-type: none"> Nachricht schreiben Posteingang Archiv  Adressbuch <ul style="list-style-type: none"> Ordner verwalten Ordner-Auswahl  Projekte <ul style="list-style-type: none"> Ein neues Projekt anlegen Einem neuen Projekt beitreten Auswahl der persönlichen Projekte  Materialien <ul style="list-style-type: none"> Bilder Dokumente Links Lernverträge  Notizen <ul style="list-style-type: none"> Neue Notiz hinzufügen  Termine <ul style="list-style-type: none"> Termine Ansicht Community <ul style="list-style-type: none"> Forum Suche nach Mitgliedern Suche nach Projekten 	<ul style="list-style-type: none">  Projektraum <ul style="list-style-type: none"> Dein letzter Besuch Neue Einträge  Aufträge <ul style="list-style-type: none"> Offene Aufträge Erledigte Aufträge  Projekt <ul style="list-style-type: none"> Projekttitel und Projektfrage Projektbild Projektziele Projektergebnis Materialplan Zeitplan  Team <ul style="list-style-type: none"> Das sind wir Gruppenfoto Unsere Regeln Mitgliederliste  Arbeitsgruppe <ul style="list-style-type: none"> Neue AG hinzufügen Arbeitsgruppe <ul style="list-style-type: none"> AG-Name und AG-Frage AG-Mitglieder Arbeitsschritte AG-Tagebücher AG-Ergebnisse  Homepage <ul style="list-style-type: none"> Homepage-Einstellungen <ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild Angaben für das Impressum Homepage-Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Neue Seite hinzufügen <ul style="list-style-type: none"> Team - Allgemein Team - Mitgliederliste Arbeitsgruppen AG-Ergebnisse Projektergebnis Freie Inhalte  Portfolio <ul style="list-style-type: none"> Portfolio drucken  Auswertung <ul style="list-style-type: none"> Auswertung bearbeiten  Kommunizieren <ul style="list-style-type: none"> Pinnwand E-Mail Treffen Chat  Werkzeuge <ul style="list-style-type: none"> Abstimmung Umfrage SCHOLA-21 Board To-do-Liste Lernvertrag  Bibliothek <ul style="list-style-type: none"> Bilder Dokumente Links Vorlagen Arbeitsblätter  Verwalten <ul style="list-style-type: none"> Aufträge <ul style="list-style-type: none"> Neuen Auftrag erstellen Offene Aufträge Erledigte Aufträge Archiv Begrüßungstext Startseite Projektraum öffnen und schließen Kategorien für die Projektsuche Nachrichten von der Homepage Arbeitsgruppen löschen Homepage freischalten Mitgliederstatistik Mitglieder deaktivieren/aktivieren Mitgliederrechte Lernverträge Pädagogische Tagebücher

Überblick über die gesamte Struktur und die Funktionen Von SCHOLA-21



„Entweder wir arbeiten allein oder wir nehmen SCHOLA-21.“ Diderike (10)

3

Mathestunde mit der Stadt – Praktisches Beispiel

Wie kann ein Projekt mit SCHOLA-21 aussehen?

Ein Projekt im Fach Mathematik in Klasse 7

An einer Schule wollte eine Lehrerin mit ihren Schülerinnen und Schülern Fachkenntnisse in neuen Zusammenhängen anwenden. Mit Hilfe der Projektmethode würden ihre „Schützlinge“ Wissensbestände „anzapfen“ und in neuen Problemzusammenhängen erproben. Mit der Idee, je eine Stunde pro Woche aus dem Budget des Mathematikunterrichts „abzuzweigen“, hätte das Projekt ausreichend Zeit und könnte sich über ein Schulhalbjahr „ausbreiten“. Die verbleibende Zeit würde reichen, um das im Lehrplan geforderte Wissen zu erarbeiten. Der beschriebene Fall fand an einer Verbundenen Haupt- und Realschule statt und erklärt die Rolle der Plattform SCHOLA-21.

Das Projekt startet

Lehrerin Schmidt zu Beginn des Vorhabens: „Letztlich hing alles von einer guten organisatorischen Lösung ab, die an keiner Stelle den laufenden Schulbetrieb verkompliziert. Weil ich SCHOLA-21 einbeziehen wollte, war der Zugriff auf Computer und Internet wichtig. Das vollbelegte PC-Labor ließ mich am Anfang resignieren, doch bei vier Wochenstunden Mathematik ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, eine Belegungslücke zu finden.“ Das gelang und die Voraussetzung für einen regelmäßigen Zugriff auf die Plattform war gegeben.

Der Projektunterricht wird im Fach Mathematik zum Alltagsgeschäft!

Die Lehrerin hatte konkrete pädagogische Erwartungen an die Arbeit mit SCHOLA-21.

- Das selbstständige Arbeiten ist leichter zu steuern.
- Individuelles und gemeinsames Vorgehen wird transparenter.
- Förder- und Forderstrategien sind leichter umzusetzen.
- Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wird einfacher.
- Alle müssen weniger Stress und Chaos aushalten.
- Die Ergebnisse werden sicherer und systematischer aufbewahrt.
- Das Internet ist nur Mittel zum Zweck.
- Die Chance auf Beteiligung steigt.

Sicher mit der Projektmethode umgehen

Für die Schülerinnen und Schüler ihrer 7. Klasse ist es das erste Mal, dass die Projektmethode „unverwässert“ eingesetzt wird. „Der Wechsel in eine aktive Lernposition war ungewohnt. Das Trägheitsmoment zeigte Wirkung. Durch die Arbeit mit der Internetplattform gelang dieser Übergang einfacher, denn das Medium begeisterte meine 7.-Klässler.“

SCHOLA-21 wurde zur „Wanderkarte“, die die selbstständigen Lernwege lenkte. Lehrerin Schmidt stellte fest: „Der Einstieg in einen fest organisierten Projektunterricht ist mit SCHOLA-21 weniger von meinen Anweisungen abhängig. Damit blieben Widerstände zwischen mir und den Schülerinnen und Schülern relativ klein und unser Verhältnis entspannt.“

Anpfeif

Was beim Kennenlernen der Plattform offensichtlich wurde: Die Schülerinnen und Schüler würden Verantwortung übernehmen. Die „neuen“ Aufgaben waren nicht zu übersehen:

- Individuelle Interessen einbringen und gemeinsam Visionen entwickeln
Was will ich und was wollen die anderen?
- Eigene Fähigkeiten an der Projektinitiative reflektieren
Welche Stärken kann ich einbringen?
Wo besteht die Chance für eine persönliche Entwicklung?
- Kooperieren
Wer arbeitet mit wem aufgrund vorhandener Stärken zusammen?
- Planen
Mit welchen Schritten erreichen wir unser gemeinsames Ziel?
- Verantwortung zeigen
Wer macht was mit wem bis wann und wie?
- Persönliche Ziele offenlegen
Was sind meine Aufgaben und was will ich lernen?
- Vorgehen dokumentieren
Wie sind wir mit welchem Ergebnis vorangekommen?

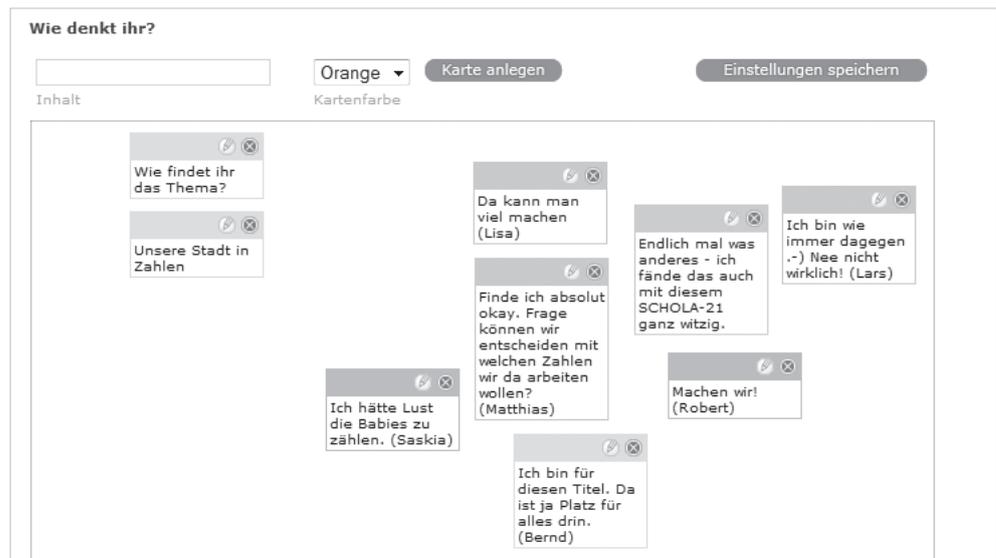
„Zu Anfang haben wir das unterschätzt. Wir fanden es erst mal nur ‚cool‘. Als dann die Lerntagebücher zu schreiben waren und jeder Arbeitsschritt wichtig wurde, fanden wir es nicht selten anstrengend“, so äußerte sich Lars im Nachgang zum Einsatz von SCHOLA-21. „Erst dachte ich, oh super, da wird Mathe mal richtig lustig, ins Internet gehen und so. Aber dann war’s anstrengend.“, so Carla im Rückblick.

Was oder wer wird zu unserem Projektgegenstand?

Mehr über die eingeschlafene Neugierde

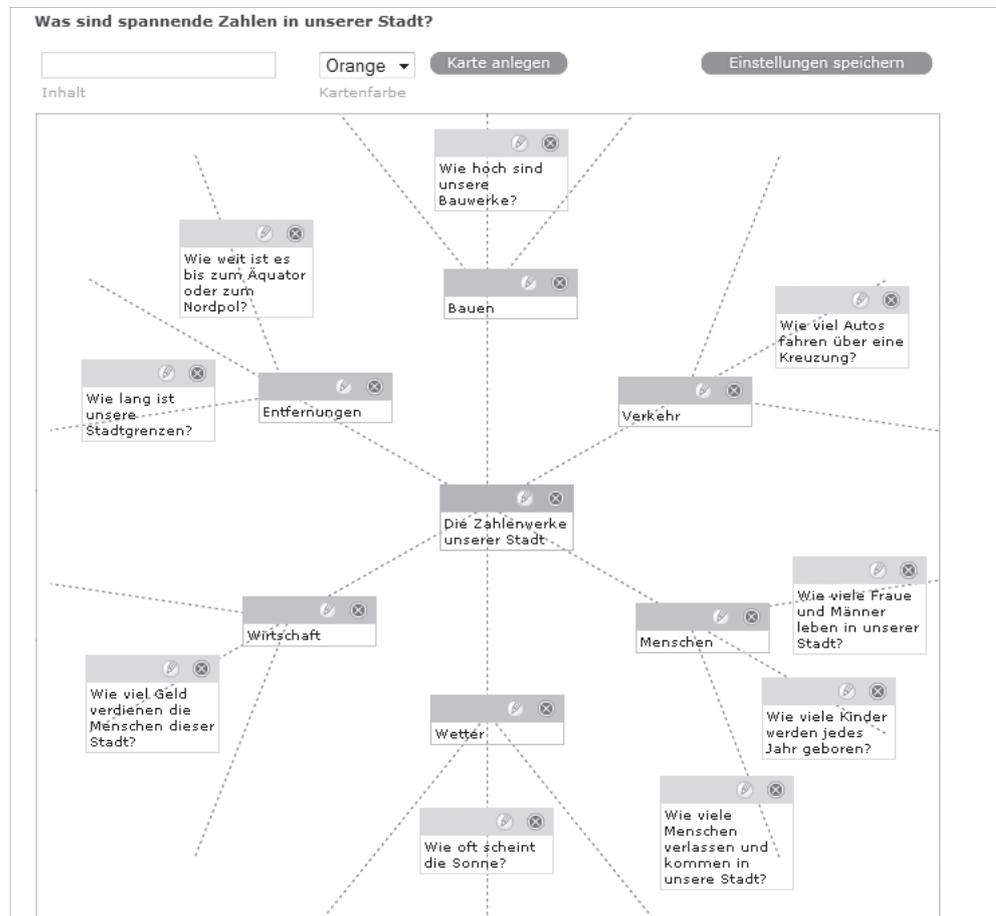
„Durchschnitte ermitteln, Bruch- und Prozentrechnen – mathematisches Grundwissen lässt sich überall anwenden, zum Beispiel im Alltag einer Stadt“, behauptete Lehrerin Schmidt gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern. „Bei der Ideenfindung habe ich die eingeschlafene Neugierde meiner Schülerinnen und Schüler besonders gespürt. Fragen stellen ist eine Kulturtechnik, die abhanden kommt, wenn wir frontal unterrichten.“ Robert: „Da wir fast nie Projekte machen, waren wir nicht sicher, was wir vorschlagen könnten. Sich in der eigenen Stadt umzusehen war eine gute Idee.“

Auf einem SCHOLA-21-Board artikulierten sich die Vorstellungen und Interessen und die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit dem Projektgegenstand auseinander.



Kartenabfrage zur Projektidee

Lehrerin Schmidt meinte zu diesem Moment am Beginn des Projektvorhabens: „Es nützt nichts, wenn meine Schützlinge es nicht lernen, ihre eigenen Interessen einzubringen. In dem Moment, wenn eine eigene Frage sich ausbreitet und im Raum steht, steigert sich auch das Interesse, diese Frage mit anderen zu bearbeiten. Ich habe gleich gemerkt, dass mein stets geplanter Unterricht das Potenzial und die Fähigkeit, eigene Fragen zu stellen, verschüttet hat“, so ihr Standpunkt.



Ideen sortieren – virtuelles Mindmap in SCHOLA-21

Arbeitsgruppen bilden

„Es gibt viel zu tun!“, so resümierte Christina das volle Board. Lehrerin Schmidt: „Mit so vielen spannenden Fragen war es leicht, die Arbeitsgruppen zu bilden.“ In SCHOLA-21 wurde unter dem Menüpunkt „AG“ eine Arbeitsgruppe nach der anderen gegründet.

Arbeitsschrittliste in SCHOLA-21

Gezeter um die Aufstellung der Teams

Die Diskussion zur Besetzung der Teams begann. Zwei Aspekte dienten der Orientierung:

1. Mit wem will ich zusammen arbeiten?
2. Welche Frage finde ich persönlich spannend?

Per Mausclick gründeten sich Arbeitsgruppen. Neben den „Klicks“ wurde laut verhandelt. Eine chaotische Phase in jedem Projekt. Lehrerin Schmidt: „Ich habe meine Schülerinnen und Schüler beobachtet und war weniger besorgt, dass auf dem Schulflur sicher alles verfolgt werden konnte, sondern eher darüber, ob die Plattform damit einverstanden ist, dass immer wieder gelöscht und neu geklickt wird. Doch das war unbegründet. Ergebnis der Verhandlung war, dass wir Mädchenteams und Jungenteams hatten, was mich meist stört, da ich Geschlechter übergreifende Zusammenarbeit begrüße, aber das war nicht der Wunsch und ich habe mich damit abgefunden. Letztlich wollte ich die Motivation hoch halten.“

Verantwortung festlegen in SCHOLA-21

Folgende Teamaufstellung zeigte sich in SCHOLA-21:



PROJEKTRAUM

LARA · HILFE ?

LARS · TIPPS !

PROJEKTFAHRPLAN

ARBEITSGRUPPEN

+ Neue Arbeitsgruppe hinzufügen

Arbeitsgruppenübersicht drucken

Übersicht über Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe	
Wer lebt in unserer Stadt? (Julia Wassert, Saskia Scheubert, Christina Berndt)	➔
Wie viele neue Kinder bekam und bekommt die Stadt? (Bernd Rövers, Robert Lehmann, Lars Feld)	➔
Wie viel Arbeit hat unsere Stadt? (Lisa Wellner, Corinna Heldt, Paula Wendisch)	➔
Wie viele Autos sind am laufen? (Rebecca Klug, Karla Holdt, Juliane Neboldt)	➔
Wie viel Arbeit bietet die Stadt? (Johannes Bonta, Tobias Weiss, Enrico Paul)	➔
Wie hoch sind unsere Häuser? (Lars Feld, Matthias Neumann, Christop Rebe)	➔

1 Projektvorbereitung

- Projekttraum anmelden
- Projektteam bilden
- Regeln festlegen

2 Projektplanung

- Projektfrage finden
- Zeit und Materialien planen
- Arbeitsgruppen bilden
- Lernuerträge abschließen

3 Projektdurchführung

- Arbeitsschritte festlegen
- Vorgehen dokumentieren
- AG-Ergebnisse festhalten

4 Projektpräsentation

- Projektfrage beantworten
- Homepage einrichten
- Präsentation vorbereiten

5 Projektauswertung

Übersicht der Arbeitsgruppen in SCHOLA-21

Lehrerin Schmidt zum Ergebnis: „Die Aufstellung ist gut für einen fruchtbaren Wettstreit.“ Erfahrungsgemäß ist die Anstrengungsbereitschaft für die Arbeit mit SCHOLA-21 bei Mädchen größer. Wenn sich Jungen und Mädchen in einem Team finden, bleibt es nicht selten an den Mädchen „hängen“, z. B. die Lerntagebücher zu führen. Jetzt waren die Jungen ebenso gefordert.

Die Bearbeitung der Fragen beginnt

Bernd, Robert und Lars freuten sich darauf, die Frauenklinik zu besuchen und zu fragen, wie viele Kinder seit 1989 auf die Welt kamen und wie es vor der Wiedervereinigung war. „Auch bei den Hebammen gibt es einen PC und wir konnten unsere Ergebnisse im Interview direkt in der Frauenklinik aufschreiben“, so Lars über seinen Besuch. „Das Zettelschreiben ist weniger spannend. Meistens verliere ich die“, meint Bernd und ergänzt: „Wir kamen uns jedenfalls richtig gut vor!“ Lehrerin Schmidt war in der Frauenklinik nicht dabei, aber dennoch beruhigt. Sie verfolgte am



Bildschirm die Einträge der drei Jungen. „Die Schülerinnen und Schüler, die keine Verabredungen in der Stadt hatten, schauten fast eher skeptisch auf meine Freude. Das war ansteckend und die Stimmung war richtig gut!“

Die Arbeitsgruppen konnten frei entscheiden, wann sie ihre „Zahlenquelle“ besuchen. Am Nachmittag oder während der einen Wochenstunde – das lag allein in der Verantwortung der Schülerinnen und Schüler. Die meisten fanden es besonders spannend, während der Projektunterrichtszeit loszugehen. Rebecca dazu: „Es war eine neue Freiheit. Die wollten wir natürlich testen. Klar sind wir noch schnell in die Bäckerei gegangen.“ Während dieser Phase des Projekts saß Lehrerin Schmidt manchmal nur mit ein paar ihrer Schülerinnen und Schüler zusammen. „Es war abgesprochen, dass alle vor Ort darum bitten, an einen Computer gehen zu können, denn ich wollte es auch einmal auf diese Weise erleben. Die Schülerinnen und Schüler konnten mir zeigen, dass sie wirklich bei der Sache sind. Das war für beide Seiten ein gutes Gefühl“, so Frau Schmidt.

Ergebnisse sichern

Die Einträge wurden in den Tagebüchern und Ergebnisfeldern vorgenommen, Dateien stellten die Schülerinnen und Schüler in die Bibliothek des Projektraumes.

The screenshot shows the SCHOLA-21 interface. On the left is a sidebar with navigation items. The main content area is titled 'BIBLIOTHEK > DOKUMENTE'. It features a list of actions: '+ Neues Dokument hinzufügen', '+ Ordner verwalten', 'Dokumentenindex drucken', and 'Zurück zur Übersicht'. Below this is a section 'Wähle einen Anzeigeordner aus' with a dropdown menu set to 'Allgemein'. A table of documents is shown with columns for 'Laden' and 'Dokument'. Two documents are listed: 'Zahlen_Geburten_Frauenklinik.pdf' (14,832 KB / 04.10.2008) and 'Skizze zu Lernpfaden_Veröffentlichen.doc' (41,984 KB / 04.10.2008). At the bottom, there is a dropdown menu 'Auswahl in Ordner verschieben' and an 'Ausführen' button.

Dateiablage in SCHOLA-21

Nach den Exkursionen hatten die Schülerinnen und Schüler ausreichend Zahlenmaterial, um ihre Fragen zu beantworten. An den verfügbaren Computern wurden Anwendungsprogramme, wie z. B. Excel oder Power Point, für die Aufbereitung der Ergebnisse benutzt. Zum Teil konnten sich die Schülerinnen und Schüler damit aus. Andere entschieden sich für eigene Darstellungen. Letztlich wurden jedoch alle Ergebnisse in SCHOLA-21 abgelegt.

Unsere Stadt in Zahlen

DAS PROJEKT
ARBEITSGRUPPEN
ERGEBNISSE
KONTAKT
IMPRESSUM

Arbeitsgruppen

Wie hat sich die Geburtenrate in Greifswald von 1989-2004 entwickelt?

Das Bild zeigt die Entwicklung der Geburtenrate. Es werdenseit 1989 stetig weniger Kinder geboren. Derzeit haben wir einen Rückgang von fast 50 Prozent zu verzeichnen

1989-1990 waren es noch ungefähr 1000 Geburten. Nach der Wende fand

Homepage mit SCHOLA-21 erstellt

Die Arbeitsergebnisse können mit SCHOLA-21 veröffentlicht werden.

„Die Bedingung war, dass alles auf der Plattform landet. Schülerinnen und Schüler behalten bei langen Vorhaben nur dann die Übersicht, wenn es das Angebot für Ablagen gibt. Mit SCHOLA-21 ist das systematische Speichern möglich“, so Lehrerin Schmidt. In den sich anschließenden Bearbeitungsschritten konnte auf nahezu vollständiges Material zugegriffen werden.

PROJEKTRAUM

ARBEITSGRUPPEN

+ Neuen Arbeitsschritt hinzufügen

← Zurück zur AG Übersicht

Die Änderungen wurden gespeichert.

Arbeitsschritte

<p>↑ ↓ Was wollen wir anstellen, um unsere Frage zu bearbeiten? Wir planen unser Vorgehen. (Bernd Rövers, Robert Lehmann, Lars Feld) <i>zu erledigen bis: 07.10.2007</i></p>	
<p>↑ ↓ Wir öffnen machen ein Mindmap mit SCHOLA-21, um unsere Arbeitsschritte zu planen. (Bernd Rövers, Robert Lehmann, Lars Feld) <i>zu erledigen bis: 07.10.2007</i></p>	
<p>↑ ↓ Anrufen in der Frauenklinik und einen Termin machen (Bernd Rövers) <i>zu erledigen bis: 16.10.2007</i></p>	
<p>↑ ↓ Den Besuch in der Frauenklinik vorbereiten. (Robert Lehmann, Lars Feld) <i>zu erledigen bis: 06.10.2007</i></p>	
<p>↑ ↓ Besuch der Frauenklinik (Bernd Rövers, Robert Lehmann, Lars Feld) <i>zu erledigen bis: 22.10.2007</i></p>	

PROJEKTFAHRPLAN

- 1 Projektvorbereitung**
 - Projektraum anmelden
 - Projektteam bilden
 - Regeln festlegen
- 2 Projektplanung**
 - Projektfrage finden
 - Zeit und Materialien planen
 - Arbeitsgruppen bilden
 - Lernunterlagen abschließen
- 3 Projektdurchführung**
 - Arbeitsschritte festlegen
 - Vorgehen dokumentieren
 - AG-Ergebnisse festhalten
- 4 Projektpräsentation**
 - Projektfrage beantworten
 - Homepage einrichten
 - Präsentation vorbereiten
- 5 Projektauswertung**
 - Lernunterlagen rückmelden
 - AG-Arbeit auswerten
 - Projektverlauf beurteilen

LARA · HILFE ?

LARS · TIPPS !

PROJEKTFAHRPLAN

Das Projekt in SCHOLA-21 planen

Kooperieren mit dem Stundentakt

„Die Stopps, welche sich durch den Zeittakt der Stundentafel ergaben, waren mehr als wichtig. Da wurde immer wieder Abstand zum Projekt gewonnen. Dabei entstehen neue Ideen. Die Vorstellungen, wie weitergearbeitet wird, veränderten sich von Woche zu Woche. Aber das war kein Problem! Die Veränderungen wurden festgehalten und sind am Ende des Projekts Zeugnisse eines sich entwickelnden Lernens“, so sagt Lehrerin Schmidt.

Nach jeder zweiten Stunde hielten die Schülerinnen und Schüler ihre Lernerfahrungen in Tagebüchern fest. Frau Schmidt surfte regelmäßig durch die Einträge und gab entweder im direkten Gespräch oder über die Plattform eine Rückmeldung. Während der Unterrichtszeit gesellte sie sich zu den Schülerinnen und Schülern und beriet sie bei der Bearbeitung ihrer Fragen.

Tagebuch einer Arbeitsgruppe

Lernen beraten

„Ich hatte noch nie bessere Gelegenheiten, mit einzelnen Schülerinnen und Schülern so intensiv Gespräche über ihr individuelles Vorgehen zu führen. Gerade die sonst unauffälligen Schülerinnen und Schüler rückten in den Mittelpunkt meiner Aufmerksamkeit.“

Weil das eigenständige Vorgehen der Schülerinnen und Schüler sichtbar war, konnte die Lehrerin ihre Strategien erkennen und sie gezielt beraten. Ihre Rolle „beschränkte“ sich auf die Auseinandersetzung mit Planungsvorstellungen, Lernerfahrungen und Ergebnissen. Sie „rotierte“ in der Projektunterrichtszeit von Arbeitsgruppe zu Arbeitsgruppe. Wenn noch Hinweise nötig waren, dann schrieb Frau Schmidt in SCHOLA-21 manchmal auch eine Mail.

 MEIN SCHOLA-21

NACHRICHTEN

-  Ordner verwalten
-  Neue Nachricht schreiben

Lars Feld  09:36:40

Lieber Lars,

ich habe mir deinen und den von Bernd erstellten Fragekatalog für den Besuch in der Frauenklinik angeschaut. Bedenke bitte, dass ihr nach Zahlen fragt, die euch Aufschluss geben, wie die Geburtenrate vor 1989 war. Wir gehen das in der nächsten Projektstunde noch mal durch. Herzlichen Gruß, Frau Schmidt

-  Diese Nachricht drucken
-  Auf diese Nachricht antworten
-  Nachricht schließen

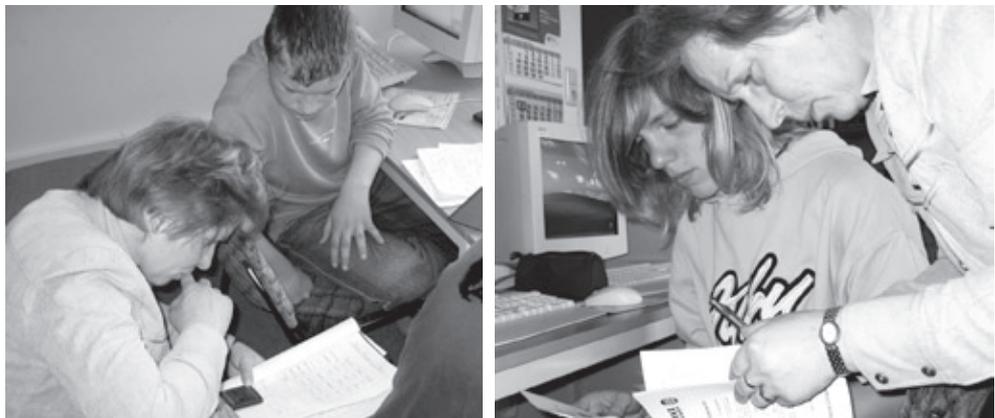
Wähle den Anzeigeordner aus

Posteingang ▾
Anzeigeordner

Absender	Betreff	Datum
		1

Auswahl in Ordner verschieben ▾ Ausführen

„Lehrer-Mail“ zur Beratung



Lehrerin Schmidts neue Rolle

Partner dabei haben

Die Abteilung für Statistik im Rathaus hatte bei dem Besuch der Schülerinnen und Schüler nicht alle Zahlen parat. Während des Gesprächs ergaben sich weitere Ideen zur Auswertung von Zahlenmaterial. Die Schülerinnen und Schüler meldeten eine Verwaltungsangestellte in SCHOLA-21 an und zeigten ihr, wie sie Dateien in die Bibliothek des virtuellen Projektraums einstellen kann. Fast alle Partner wurden gebeten, die Materialien online zur Verfügung zu stellen, denn: „Wir brauchten dann nichts mehr per Hand einzugeben. Es muss ja auch etwas nutzen, wenn wir mit dem Computer und dem Internet arbeiten.“ Diese Forderung war für Zahlenverwalter nicht zu hoch. Die Arbeit am Computer war ihnen vertraut, auch in der Frauenklinik. Auch zu anderen Fragen wurde dann auf diesem Wege weiter kommuniziert.

SCHOLA-21
 PROJEKTRAUM

MEIN SCHOLA-21

Lars Feld Abmelden

PROJEKTRAUM

Unsere Stadt in Zahlen

AUFTRÄGE **0**

PROJEKT

TEAM **19**

AGs **6**

HOMEPAGE

PORTFOLIO

AUSWERTEN

KOMMUNIZIEREN

WERKZEUGE

KOMMUNIZIEREN > E-MAIL

- Neue E-Mail schreiben
- E-Mail drucken
- Zurück zur Übersicht

Übersicht über gesendete E-Mails

E-Mail

Gesendet von: Lars Feld
 Gesendet an: k.lehmann@hgw-wasserwerk.de
 Gesendet am: 07.10.2008
 Betreff: Unklarheit

Liebe Frau Neumann! Wir haben herausgefunden, dass der Wasserverbrauch nach der Wende sehr stark abgenommen hat. Wir können nicht alle Gründe dafür finden. Möglicherweise war es der geringe Preis oder mangelndes Umweltbewußtsein?

Antwort:

ihr liegt nicht falsch in eurer Vermutung. Gründe für den hohen Wasserverbrauch war der geringe Preis des Trinkwassers. Das mangelnde Umweltbewusstsein spielt sich auch eine Rolle, sit aber nicht so entscheidend für die Begründung des Rückgangs des

Kommunikation mit außerschulischen Partnern

Auswirkungen des Projekts

Das Projekt war Erfahrungs- und Datenpool für den restlichen, meist lehrgangsförmigen Mathematikunterricht. In den verbleibenden Stunden des Fachs wurde immer wieder auf die fachlichen und methodischen Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt zugegriffen.

Immer öfter stellte sich bei den Schülerinnen und Schülern das Gefühl ein, dass Mathematik mehr ist, als mit dem Lehrbuch zu arbeiten und vorgegebene Raster anzuwenden. „Wir haben uns immer auf diese eine Stunde in der Woche gefreut, weil wir da aus dem gewohnten Trott raus kamen. Ich genauso wie meine Schülerinnen und Schüler.“



SCHOLA-21 ersetzt nicht eine direkte Zusammenarbeit

Projekt auswerten Ergebnisse präsentieren

Am Ende des Projekts ging auch das Schuljahr zu Ende. In SCHOLA-21 waren die Lernwege präsent, konnten betrachtet und reflektiert werden. Mit Stolz klickten sich die Schüler durch die automatisch entstandene Webseite. Diese war bereits direkt auf der Schulhomepage verlinkt. Der Drucker lief heiß, weil alle Schüler ihre Arbeitsergebnisse ausdruckten, um daraus ein Portfolio zu erstellen. Diese Belege packte Lehrerin Schmidt im Lehrerzimmer aus und begann darauf aufbauend Einschätzungen zu Papier zu bringen. „Es war dann nicht mehr nur die Zensur, die ich verwendete. Sicher, mit diesem Instrument der Leistungsbewertung habe ich die fachlichen Erträge beschrieben. Viel interessanter war, dass ich für jeden Schüler Kompetenzen nachweisen konnte. Die Idee, ihnen ein Kompetenzzeugnis zu überreichen, lag nahe und das habe ich dann in Angriff genommen“, so die Lehrerin.

The screenshot shows the 'SCHOLA-21' web interface. On the left is a navigation menu with items like 'MEIN SCHOLA-21', 'PROJEKTRAUM', 'AUFTRÄGE', 'PROJEKT', 'TEAM', 'AGs', 'HOMEPAGE', 'PORTFOLIO', 'AUSWERTEN', 'KOMMUNIZIEREN', 'WERKZEUGE', 'BIBLIOTHEK', and 'VERWALTEN'. The main content area is titled 'WERKZEUGE > SCHOLA-BOARD'. It features a search bar, a 'Karte anlegen' button, and a section titled 'Was haben wir gelernt?'. Below this, there are four student reflections in separate boxes:

- Julia Wassert:** In einer Gruppe zu arbeiten, Fehler einsehen, Helfen, Mathegesetze anwenden, Anstrengen, bis zum Ende alles fertig mach, nicht aufgeben, nicht auf dem anderen ausruhen.
- Bernd Rövers:** Planen, nach Plan arbeiten, den Willen der anderen aushalten, selber machen, aufschreiben was man macht.
- Saskia Scheubert:** Fehler einsehen, mit den anderen klar kommen, durchhalten, selbst planen, was einsehen, nicht rummaulen, wenn man was schaffen muss, im Team auskommen, Schwächen eingestehen
- Robert Lehmann:** Selbermachen ist wie Sport - einfach anstrengend, sich aufraffen, nicht durchhängen, Tagebuch schreiben ist anstrengend aber bringt was. Mathe ist mehr als nur trockene Formeln im Tafelwerk

Below the reflections, there is a reflection from **Christina Berndt:** Fehler sind erlaubt, weil man dann andere Wege findet, die Lehrerin weiss auch nicht alles, ich habe eine Idee und die

Lerneffekte

Neu: Kompetenzlernen

Um sich mit den Schülern abzustimmen, machte die Lehrerin in einer der letzten Stunden eine Umfrage. Jeder Einzelne sollte die angewendeten Strategien und Lernerfolge beschreiben und darüber nachdenken, welche Kompetenzen sich weiterentwickelten. „Was Kompetenzen sind, war nach diesem Projekt für die Schüler einfacher zu verstehen. Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden, Anstrengungsbereitschaft und Genauigkeit, aber auch die sozialen Lerngewinne, wie Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit, konnten selbstständig benannt werden.“ Aus diesem Pool von Selbststeinschätzungen heraus war es leicht, das individuelle Kompetenzzeugnis zu formulieren. „Dass ich da nicht nur Fachwissen beurteile, war mir schnell klar. Das hat mich ein wenig verunsichert. Ich habe aber die Chance genutzt und fühlte mich als Pädagogin

herausgefordert“, so die Meinung von Frau Schmidt. Begleitet wurde ihre Einschätzungsarbeit von der emsigen Tätigkeit der Schüler, Plakate zu erstellen. Auf diesen wurden die Ergebnisse und der Weg zu ihnen dargestellt. Den Schülern war es auch wichtig, die eigenen Steckbriefe zu veröffentlichen.

 **PROJEKTRAUM**

TEAM

 Steckbrief drucken

 Zurück zur Übersicht

Name
Max Muster

Geburtstag
12.12.2002

Ort / Bundesland
sss / Baden-Württemberg

Das bin ich
Ich gehe in die Schule und freue mich, wenn dort in Projekten gelernt wird.

Meine Stärken sind
Der Umgang mit SCHOLA-21. Mir liegt die Arbeit am Computer. Ich finde es gut, wenn wir bei Projekten mit SCHOLA-21 zusammenarbeiten, da dann das Lernen unterstützt wird und man fast selbstständig etwas lernt - natürlich zusammen mit anderen.

Besser können möchte ich
Lernen zu lernen.

Was man sonst noch über mich wissen sollte
„Sag es mir, und ich werde vergessen.
Zeig es mir, und ich werde mich daran erinnern,
Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“

Meine Arbeitsgruppen
- Wie viele neue Kinder bekam und bekommt die Stadt?
- Wie hoch sind unsere Häuser?

Meine Arbeitsschritte
- Was wollen wir anstellen, um unsere Frage zu bearbeiten? Wir planen unser Vorgehen.
- Wir öffnen machen ein Mindmap mit SCHOLA-21, um unsere Arbeitsschritte zu planen.
- Den Besuch in der Frauenklinik vorbereiten.
- Besuch der Frauenklinik
- Zahlen auswerten 1 Mit Excel
- Auswerten und Durchschnitte berechnen Zahlen von 1966-1978 auswerten und Liniendiagramm erstellen.



Steckbrief in SCHOLA-21

„Who is who? Wir haben uns alle ganz speziell eingebracht. Da das meist untergeht und wir das nicht gut finden, haben wir die Chance genutzt zu zeigen, wer wir und wozu wir bereit sind“, so jedenfalls Saskia.

SCHOLA-21

MEIN SCHOLA-21

Abmelden

PROJEKTRAUM

AUFTRÄGE 0

PROJEKT

TEAM 14

AGs 6

HOMEPAGE

PORTFOLIO

AUSWERTEN

KOMMUNIZIEREN

WERKZEUGE

BIBLIOTHEK

VERWALTEN

WERKZEUGE ▶ UMFRAGE

Umfrageauswertung drucken

Zurück zur Umfrageübersicht

Auswertung Braucht die Schule SCHOLA-21?

Braucht die Schule von heute SCHOLA-21?

Ja! (14)

Manchmal! (2)

Nein! (0)

Welche Begründung gibt es für Ihre Entscheidung?

- schüler können selbstständig und effktiv arbeiten
- für projektunterricht ein gutes hilfsmittel...
- Es ist wissenschaftlich belegt, dass Kinder über Projektlernen mehr und leichter Wissen aufnehmen. So lernen sie, eigenständig zu arbeiten und erhalten damit eine gute Vorbereitung auf Studium und/oder Berufsleben.
- es verbindet neue Methoden mit neuen Medien. Man kann interessante Projekte mchen, unabhängig wie alt man ist und wo man ist und welches Thema es ist
- In der heutigen Zeit wird die kommunikation von unterschiedlichen Standorten immer bedeutsamer. Mit SCHOLA-21 wird so eine Möglichkeit geschaffen, diese Form der Kommunikation und Projektbearbeitung zu erlernen.
- Eine tolle Plattform um Lernen zu organisieren, zu strukturieren und mit Spass dabeizubleichen.
- Weil der sinnvolle Einsatz von Computern an Schulen gelernt werden muss!

LARA · HILFE ?

LARS · TIPPS

Ansicht zu Umfrageergebnissen in SCHOLA-21



Lehrerin Schmidt und ihre stolzen Schüler!



Mit der Plattform können wir auf die gespeicherten Dateien auch von zu Hause aus zugreifen. Sofia (16)



Im Projekt lernen, heißt individuell fördern.

4

In fünf Schritten durch das Projekt

Mit Hilfe der folgenden Seiten wird die Einführung in einen Projektunterricht mit SCHOLA-21 illustriert. In allen Phasen eines Projekts kann SCHOLA-21 Akteure und Freunde einer Projektinitiative unterstützen, selbstständig eigene Ziele umzusetzen. Das ist noch immer neu und nicht selbstverständlich.

Alle am Projekt Beteiligten können sich einen Überblick über die Aufgaben in den einzelnen Projektphasen verschaffen. Die Vorlagen sind „Checklisten“ für das richtige methodische Vorgehen. Kompetenzen, die sich im Projektunterricht entwickeln, werden genannt und können ergänzt werden.

- 1 Projekt einrichten
- 2 Projekt planen
- 3 Projekt durchführen
- 4 Projekt präsentieren*
- 5 Projekt auswerten

**Statt der im Vorwort benannten vier Projektetappen untergliedern sich die folgenden Handreichungen nach fünf Etappen. Das Präsentieren von Ergebnissen kann mit SCHOLA-21 auf viele neue Möglichkeiten der Online-Darstellung zugreifen. Diese werden ausführlich dargestellt.*

1

Projekt einrichten

Am Anfang braucht es ein starkes Team. Die Projektmitglieder melden sich an und richten den virtuellen Raum ein. Aus den persönlichen Steckbriefen erfahren sie, wer welche Fähigkeiten mitbringt und welche Kompetenzen alle zusammen haben. Dann legen sie die Regeln und Ziele für die gemeinsame Arbeit fest. Denn: Gemeinsame Ziele, die allen bekannt sind, ermöglichen kooperatives Lernen und die zusammen ausgehandelten Regeln sorgen für ein gutes Lernklima.



To Dos für die Projektvorbereitung

- Anmelden
- Einloggen
- Steckbrief anlegen
- Projektraum anlegen
- Projektgruppe bilden
- Projektgruppe vorstellen
- Regeln für das gemeinsame Arbeiten aufstellen
- weitere ...
-
-
-

Kompetenzentwicklung

- Kommunikative Kompetenz
- Teambewusstsein
- Regelbewusstsein
- Empathie
- Toleranz
- Selbstdarstellung
- weitere ...
-
-
-



1. Anmelden und Einloggen

Es soll ein Projekt mit SCHOLA-21 gestartet werden? Dann ist es wichtig, dass sich jede Schülerin und jeder Schüler, aber auch die Lehrerin oder der Lehrer persönlich unter www.schola-21.de anmelden. Sobald die Zugangsdaten vorliegen, kann es losgehen. Die Lehrerin oder der Lehrer öffnet einen virtuellen Projektraum und lädt die Schülerinnen und Schüler mit den Zugangsdaten für den Projektraum in diesen ein.

2. Wer bin ich?

Jeder am Projekt Beteiligte hat besondere Eigenschaften und Interessen, aber vor allem besondere Fähigkeiten. Zunächst gilt es, diese vorzustellen. Besondere Stärken sollen nicht versteckt, sondern den anderen über den Steckbrief mitgeteilt werden. Lehrkräfte sollten die Schülerinnen und Schüler ermutigen, ihre besonderen Kompetenzen zu veröffentlichen. Das ist die Voraussetzung, um seinen Platz im Team zu finden. In SCHOLA-21 gibt es dafür ein Formular im persönlichen Bereich. Es gehört zur Projektvorbereitung, dieses tatsächlich auszufüllen. Sobald man den gemeinsamen virtuellen Projektraum über das zugewiesene Passwort betritt, wird der Steckbrief unter „Team“ veröffentlicht.

Das bin ich!

Ich bin sehr zuverlässig und verantwortungsbewusst. Ich bin meistens pünktlich und kann auch unter Druck sehr gut arbeiten. Ich habe eine gute Menschenkenntnis und kann meiner Meinung nach auch gut mit fremden Menschen umgehen. Ich bin offen und selbstbewusst. Laut Aussage meiner Freunde bin ich auch eine sehr gute Freundin und vor allem eine gute Zuhörerin. Zugegebenermaßen kann ich auch ganz schön penibel und perfektionistisch sein.

3. Wer sind wir?

Eine Klasse oder ein Teil davon bzw. Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen wollen sich den Herausforderungen einer Projektinitiative stellen. Noch bevor die Projektarbeit startet, verständigen sich die Teammitglieder untereinander, was ihr Motto, ihre Einstellungen und ihre Stärken sind. Die Gruppe als Kooperationsgemeinschaft zu beschreiben, ist in unseren Schulen manchmal Neuland. In SCHOLA-21 gibt es jedoch einen Platz, um das „Image“ der Gesamtgruppe zu beschreiben.

Unser Team

Wir sind ambitionierte 11.-Klässler, die jetzt dabei sind, ein Projekt zu planen und umzusetzen und das Ganze an alle zu kommunizieren. Einmal in der Woche treffen wir uns und starten die nächsten Schritte. Dabei sind wir auf die Online-Plattform SCHOLA-21 angewiesen, denn auch zwischen den Treffen muss die Arbeit weitergehen usw. Wir haben bereits jetzt das Gefühl, mit diesem Lernstil völlig up to date zu sein. Es ist alles sehr spannend und aufregend!

4. Nach welchen Regeln soll gearbeitet werden?

Da die Schülerinnen und Schüler meist selbstständig an der Umsetzung ihrer Projektinitiative arbeiten, ist es sinnvoll, gemeinsam Regeln des Miteinanders aufzustellen. An diesen Regeln lässt sich das eigene Verhalten messen, aber auch das der anderen. Für die Beteiligten ist es eine Gelegenheit, die eigenen Werte darzustellen und auf deren Basis gemeinsam zu kooperieren.

Unsere Regeln

- Teamarbeit bedeutet nicht, dass einer arbeitet und alle anderen zusehen. Mitmachen! Mitziehen!
- Im Grundgesetz ist eine freie Meinungsäußerung gewährleistet, also sollten wir uns vielleicht auch daran halten.
- Wenn jemand etwas für die Allgemeinheit sagt, dann hören alle zu, aber das ist ja eh klar! Oder?



2

Projekt planen

Kein erfolgreiches Projekt ohne Planung. Zunächst gilt es, die Projektfrage zu finden: Was wollen wir untersuchen? Was ist das Ziel des Projekts? Wie viel Zeit und welche Räume, Materialien oder Partner stehen zur Verfügung? Was wird noch gebraucht und wer kann helfen? Ist das Projekt komplex, sollten Arbeitsgruppen gebildet werden. Lernverträge definieren die individuellen Lernziele und machen forschendes Lernen erfolgreich.



To Do's für die Projektplanung

- Projektfrage finden
- Teilfragen finden
- Zeit planen
- Material planen
- Arbeitsgruppen bilden
- Arbeitsschritte aufstellen
- Lernverträge abschließen
- weitere ...
-
-
-

Kompetenzentwicklung

- Kommunikative Kompetenz
- Planungskompetenz
- Teamfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Selbsteinschätzung
- Kreativität
- weitere ...
-
-
-

3

Projekt durchführen

Sind die einzelnen Arbeitsschritte und ein Zeitplan festgelegt, kann das reale Projekt starten. Viele Werkzeuge helfen bei der Suche nach einer Antwort: Kartenabfragen, Abstimmungen, Umfragen und mehr. Arbeitsgruppenräume sorgen für Übersicht und bieten Platz, das Vorgehen gut zu dokumentieren und alle Ergebnisse festzuhalten. Auch Bilder, Filme oder Sprachaufnahmen können abgelegt und ausgewertet werden. In Tagebüchern können die Arbeitsschritte festgehalten oder einfach auch nur Notizen gespeichert werden.



To Dos für die Projektdurchführung

- Arbeitsschritte bearbeiten
- Zwischenergebnisse sammeln
- Lerntagebuch führen
- Projektpartner einbeziehen
- Projektverlauf prüfen
- weitere ...
-
-

Kompetenzentwicklung

- Gestaltungskompetenz
- Kommunikative Kompetenz
- Kreativität
- Verantwortungsbewusstsein
- Teamfähigkeit
- Toleranz
- Hilfsbereitschaft
- Kritikfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Ausdauer
- Anstrengungsbereitschaft
- Zielstrebigkeit
- Selbstreflexion
- Regelbewusstsein
- Sachkompetenz
- weitere ...
-
-



1. Arbeitsschritte bearbeiten

Die Arbeitsschritte helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Teilziele im Auge zu behalten und sich arbeitsteilig an die Bewältigung der daraus folgenden Teilziele zu machen. Je nachdem, welche Herausforderungen anstehen, können die Werkzeuge zur Kooperation und Kommunikation helfen. Umfragen, Abstimmungen oder Mindmaps unterstützen die Umsetzung der gestellten Ziele. Aber vielleicht muss auch die Materialliste herangezogen werden oder die Werkzeugkiste mit Hammer und Nägeln geöffnet werden.

2. Zwischenergebnisse sammeln

Wenn Fotos entstehen, ein kleiner Film oder eine andere Dokument, dann können diese in der Bibliothek des virtuellen Projektraums gespeichert werden. Links, die zu wichtigen Informationsquellen führen, können dort ebenfalls abgelegt werden. **TIPP** Alle können auf diese Dateien zugreifen.

3. Lerntagebuch führen

Damit man spannende Erlebnisse oder interessante Fakten oder Lernfortschritte nicht vergisst, ist es von Vorteil, alles festzuhalten, was in einer Projektstunde oder an einem Projekttag passiert ist. So erfahren alle in der Projektgruppe davon, aber vor allem die projektleitende Lehrerin oder der Lehrer. Am Ende des Projekts kann man durch die Tagebücher den Erlebnissen „auf den Kopf“ schauen.

4. Projektpartner einbeziehen

Mit SCHOLA-21 können außerschulische Partner sehr einfach an der Projektinitiative teilnehmen. Partner sind im Projektunterricht das Salz in der Suppe. Wenn diese sich nicht direkt einloggen, dann kann man ihnen Mails oder Umfragen zusenden. Die Antworten sammeln sich dann im Projektraum und jeder hat etwas davon. Partner können nach Informationen und Ratschlägen befragt oder zu einem Treffen in die Schule eingeladen werden.

5. Projektverlauf prüfen

Unvorhergesehene Erlebnisse, neue Informationen oder drängende Ideen verändern manchmal den Projektverlauf. Das, was ursprünglich geplant war, stimmt nicht mehr mit den neuen Umständen überein. Mit SCHOLA-21 können Arbeitsschritte, Ziele und Fragen immer wieder neu formuliert werden. Spannend ist, dass man durch die übersichtliche Projektorganisation niemals den Überblick verliert und Kursänderungen einfach zu bewältigen sind. **TIPP** Es ist sehr einfach, eine Zwischenbilanz zu ziehen, wenn alle gleichzeitig auf die vorhandenen Einträge im virtuellen Projektraum schauen.

Tagebuch

Wir haben heute einiges rausgefunden. Juliane war beim Umweltamt und hat tatsächlich die Pläne für die geplante Umgehungsstraße mitgebracht. Wir haben die eingescannt und in die Bibliothek gestellt. Frau Schulz will uns noch die Argumente der Bürgerschaft mailen. Sie macht das über das Kontaktformular der SCHOLA-21-Homepage. Sebastian und Elisa haben die Umfragen auf der Straße gestartet. Das war für die wohl ein echtes Highlight. Die Ergebnisse werten sie beim nächsten Mal aus. Robert und ich (Christian) haben Hintergrundwissen aufgefrischt. Stimmung ist gut, keiner schaltet ab.

Zwischenbilanz

Wir fragen:

- Was sind unsere Ziele gewesen?
- Was haben wir bis hierher herausgefunden?
- Welche Veränderungen sind eingetreten?
- Was müssen wir umstellen?
- Brauchen wir eine neue Arbeitsgruppe?
- Ändert sich der Zeitplan?
- Welche neuen Arbeitsschritte ergeben sich daraus?
- Was ist mit unseren Lernverträgen?



4

Projekt präsentieren

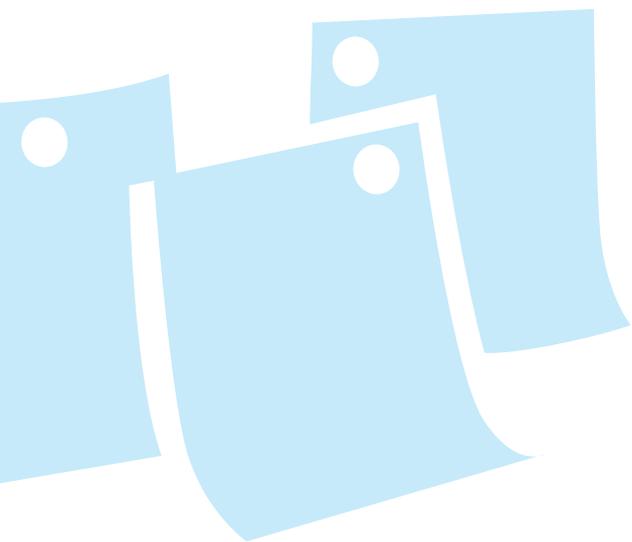
Es ist soweit, das Projekt ist fast abgeschlossen: Die Projektfrage wurde beantwortet und interessante Ergebnisse liegen vor. SCHOLA-21 erstellt für das Projekt auf Knopfdruck eine Homepage und hilft bei der Vorbereitung der Präsentation vor einem großen Kreis von Interessenten. Vielleicht lässt sich eine Ausstellung in der Schule oder im Rathaus organisieren?

To Dos für die Projektpräsentation

- Projektfrage beantworten
- Ergebnisse darstellen
- Homepage einrichten
- Projektpartner einladen
- weitere ...
-
-
-
-

Kompetenzentwicklung

- Präsentationskompetenz
- Reflexionsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Selbstreflexion
- Kommunikative Kompetenz
- weitere ...
-
-
-
-



5

Projekt auswerten

Nun heißt es ehrlich sein: Die Lernverträge und die Arbeit der Arbeitsgruppen werden gemeinsam besprochen und ausgewertet: Haben wir das Projektziel erreicht? Was haben wir gelernt? Welche Faktoren haben zum Gelingen des Projekts beigetragen? Welche Tipps haben wir für andere zum Thema Projektarbeit? Was müssen wir beim nächsten Mal besser machen? Und: Wer meldet den neuen Projektraum an?

To Dos für die Projektpräsentation

- Portfolio zusammenstellen
- Zusammenarbeit auswerten
- Lernverträge rückmelden
- Kompetenzen nachweisen
- Projektverlauf auswerten
- weitere ...
-
-
-
-

Kompetenzentwicklung

- Reflexionsfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Selbstreflexion
- weitere ...
-
-
-
-



5

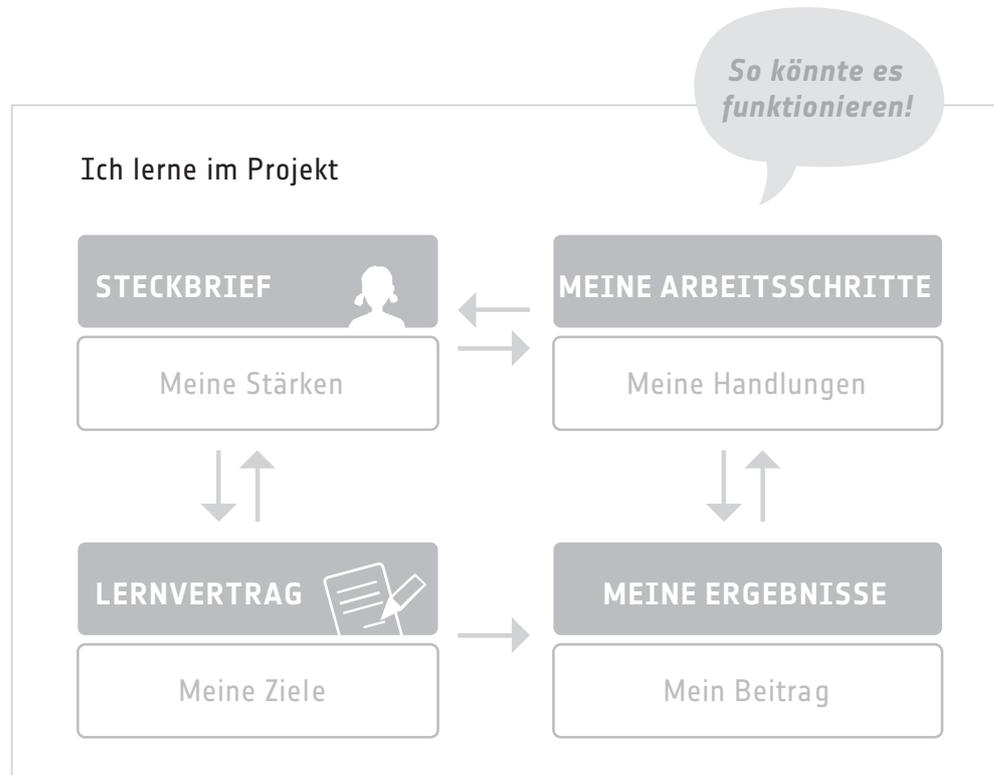
Aspekte einer neuen Lernkultur

Projektunterricht ist ein Gegenwurf zum Frontalunterricht. Mit Hilfe der Projektmethode können Schülerinnen und Schüler das selbstständige Lernen lernen. Wenn dabei SCHOLA-21 zum Einsatz kommt, verändert sich auch der Unterricht. Die Aspekte einer neuen Lernkultur werden diskutiert.

- Individuelles Lernen
- Lernen mit Partnern
- Kompetenzen entwickeln
- Lernen neu bewerten

Individuelles Lernen

Umgang mit Heterogenität



Projekte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern handlungsorientiertes und eigenverantwortliches Lernen. Die unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Kenntnisse der beteiligten Kinder, Jugendlichen, Lehrkräfte und Projektpartner bilden dabei das Ausgangspotenzial für die arbeitsteiligen Lernprozesse in einem projektorientierten Unterrichtsvorhaben. Der Umgang mit Heterogenität ist in einem projektorientierten Unterrichtsmodell dann konstruktiv, wenn allen Projektbeteiligten individuelle Lernprozesse ermöglicht werden. Wenn im Projektunterricht die Betrachtung des Einzelnen vernachlässigt wird, hat dieser keine Veranlassung, sich in eine Projektgemeinschaft zu integrieren. Im Projektunterricht sollte die Einzelleistung als Beitrag zu einer Gesamtleistung erkennbar sein und zu einem gemeinsamen Erfolg führen, der dann als Teamleistung zu betrachten ist. Voraussetzung ist, dass die Einzelleistung sichtbar und honoriert wird. Wenn dafür keine Systeme und Werkzeuge zur Verfügung stehen, werden es die Lehrerinnen und Lehrer nicht verhindern können, dass wertvolle individuelle Lernprozesse „unterschlagen“ werden.

SCHOLA-21 unterstützt stärkerorientiert den Umgang mit Heterogenität über folgende, projektmethodisch begründete Elemente:

- Steckbrief
- Lernvertrag
- Arbeitsgruppenplan
- Arbeitsschrittlisten
- Lerntagebuch
- Lernergebnisse

Mit SCHOLA-21 können Schülerinnen und Schüler je nach dem ihnen angemessenen Lerntempo der Bewältigung von Arbeitsschritten nachkommen. Es besteht die Möglichkeit, die Auseinandersetzung mit dem Projektvorhaben individuellen Voraussetzungen entsprechend zeitlich auszu dehnen. Da Schülerinnen und Schüler mit SCHOLA-21 weitestgehend selbstständig in der Lage sind, Lern- und Handlungsziele zu verfolgen, können sie persönliche Freizeiten einbinden, um den Anforderungen oder den Lerninteressen nachzukommen bzw. vorzuarbeiten.

SCHOLA-21

MEIN SCHOLA-21

Josina Bothe [Abmelden](#)

PROJEKTRAUM

Ich und Ich !

AUFTRÄGE **5**

PROJEKT

TEAM **34**

AGs **27**

HOMEPAGE

PORTFOLIO

AUSWERTEN

KOMMUNIZIEREN

WERKZEUGE

BIBLIOTHEK

VERWALTEN

PROJEKTRAUM

TEAM

Steckbrief drucken
 Zurück zur Übersicht

Name
Josina Bothe

Geburtstag
16.11.1996

Ort / Bundesland
Weitenhagen / Mecklenburg-Vorpommern

Das bin ich

eine Naturbessene die gerne Witze erzählt und gerne Klavier spielt und tanzt.

Meine Stärken sind

Ich kann sehr kreativ sein. Wenn wir Neues über die Welt und die Natur lernen, dann finde ich das spannend. Ich kann gut rechnen und schreiben. Ich mache wenig Fehler. Ich kann selbst Musik komponieren, weil ich die Noten kenne. Ich verwende Noten wie Buchstaben. Ich lese sehr viel.

Besser können möchte ich

In unserem Projekt möchte ich mein Englisch verbessern und lernen auf Englisch Texte zu schreiben, die jeder versteht und die auch kreativ sind. Leider kann ich noch nicht viel Englisch. Ich ärgere mich, dass wir in der Schule noch nicht viel Englisch lernen.

Was man sonst noch über mich wissen sollte

Ich habe zwei Brüder und meine Mutter ist Kapitän. Wir wohnen direkt am Wald und das Dorf ist sehr schön. Ich ärgere mich, dass ich so einen weiten Schulweg habe.

Meine Arbeitsgruppen

- Wir sind die fünf "Waldis" und ganz viele Ich`s!
- Wer könnten wir sein und wer sind wir?

Alle Schülerinnen und Schüler erstellen ein persönliches Profil (Steckbrief), das auf ihre Stärken und Entwicklungsbedarfe hinweist. In der Summe machen die Steckbriefe die Potenziale der Gruppe deutlich. Sie helfen den Beteiligten aber auch, bei der Planung der Arbeitsschritte in den Arbeitsgruppen die persönlichen Entwicklungsziele der anderen Projektteilnehmer zu berücksichtigen.

44 Aspekte einer neuen Lernkultur

Festlegen von Arbeitsschritten mit SCHOLA-21

Speichern von Arbeitsschritten mit SCHOLA-21

Mit SCHOLA-21 kann man sehen, in welcher Arbeitsgruppe die Schülerin und der Schüler mitwirkt und welche Arbeitsschritte in seiner Verantwortung liegen.

Blickt man aus der „Vogelperspektive“ auf das Projekt, dann ist dieses die Summe individueller Arbeitsschritte und der daraus erwachsenden Ergebnisse. SCHOLA-21 leistet einen entscheidenden Beitrag zu diesem Überblick. Voraussetzung ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler detailliert die eigenen Arbeitsschritte notiert. Ohne Input kein Output. Auf diese Weise werden die individuellen Beiträge zu dem gesamten Projektprozess sichtbar.


PROJEKTRAUM

VERWALTEN

 Lernvertrag drucken
 Zurück zur Übersicht

Das nehme ich mir für das Projekt vor:

Da ich gut Schreiben kann, werde ich die Texte für den Ausstellungsrundgang schreiben. Dabei will ich auch zeigen, dass ich die Ausstellungsstücke verstehe. Der Besucher der Ausstellung soll von meinen texten etwas lernen können.

Um das zu erreichen, werde ich:

Ich versuche mich mit Rebecca, die auch Texte zu Ausstellungsstücken schreibt zusammenarbeite will ich versuchen, dass wir beide andere Schreibideen haben. Sonst würde die Ausstellung langweilig werden. Ich will fair mit der ganzen Gruppe zusammenarbeiten, denn ich kann manchmal eine Zicke sein.

Dafür benötige ich die folgende Unterstützung:

Ich brauche Hilfe, wenn ich die texte auf Grammatik verbessern soll. grammatik kann ich noch nicht wirklich gut. Julia ist auch in meiner Arbeitsgruppe und kann mir dabei helfen. Bevor sie den text anschaut, zeige ich den unserer Lehrerin.

Mein größter Erfolg wäre:

Wenn viele die Ausstellung besuchen und meine texte lesen und was verstehen.

Lernvertrag

Als Grundlage für eine individuelle Lernbegleitung durch die Lehrpersonen eignen sich Lernverträge, die projektbezogen die Lernziele und den Unterstützungsbedarf des Einzelnen festhalten. Lernverträge bilden im Rahmen eines Projektes die Basis für einen Dialog über die individuelle Lernentwicklung. Darüber hinaus steht den Lehrerinnen und Lehrern in SCHOLA-21 eine virtuelle Moderationshilfe (Aufträge) zur Verfügung, die es ihnen erlaubt, individuelle Lernberatung zu leisten. Der Lernvertrag kann die Grundlage für einen Schüler-Lehrer-Dialog sein.

SCHOLA - 21 

MEIN SCHOLA-21 

Sabine Schweder [Abmelden](#)

PROJEKTRAUM 

AUFTRÄGE  **9**

PROJEKT 

TEAM  **22**

AGs  **14**

HOMEPAGE 

PORTFOLIO 

AUSWERTEN 

KOMMUNIZIEREN 

WERKZEUGE 

BIBLIOTHEK 

VERWALTEN 


PROJEKTRAUM

VERWALTEN

 Zurück zur Übersicht

Einen neuen Auftrag vergeben

An einzelne Projektmitglieder ▼

Auswahlmodus

Susanne Beyer Felix Engelbrecht Paul Pöthke Oliver Kosky Daniel Denn	» «	Babett Schultz
--	------------	----------------

Empfänger auswählen -> ausgewählte Empfänger

Infomaterial

Überschrift

Wir müssen eine Zusammenfassung haben, sonst wird immer wieder nachgefragt. Kannst du das übernehmen?

Auftrag

03.07.2008 

Zu erledigen bis

MEIN SCHOLA-21

Sabine Schweder Abmelden

PROJEKTRAUM

AUFTRÄGE **9**

PROJEKT

TEAM **22**

AGs **14**

HOME PAGE

PORTFOLIO

AUSWERTEN

KOMMUNIZIEREN

WERKZEUGE

BIBLIOTHEK

VERWALTEN

VERWALTEN

- Neuen Auftrag erstellen
- Druckansicht
- Zurück zur Übersicht

Offene Aufträge

Anzeige

Datum / An	Auftrag	fällig am
10.10.2007 Oliver Kosky	Hallo ihr Net-Worker ... bitte schaut auf die neue Arbeitsgruppe. Ich habe diese gegründet, damit ihreuchauf den 29. Oktober vorbereitet. Am besten im Zug die Dinege durch gehen. Wirklich gut war, dass ihr bei den Theaterleuten reingeschaut habt. Bis dann -	10.10.2007
10.10.2007 Oliver Kosky	Bitte unter ... "Kommunizieren" die Email - Antwort von Katja Krause abwarten, sie wird uns Antwort geben. Das wir denke ich bis Freitag der Fall sein.	10.10.2007
06.11.2007 Sabine Schweder	Bitte die To do Liste ansehen ... unter Werkzeuge liegt eine To do	06.11.2007

Aufträge

SCHOLA-21

MEIN SCHOLA-21

PROFIL

Sabine Schweder Abmelden

AUFTRÄGE **13**

NACHRICHTEN **0**

ADRESSBUCH **95**

PROJEKTE **44**

Auf dem Weg

MATERIALIEN

NOTIZEN

TERMINE

← Juli 2008 →

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20

MEIN SCHOLA-21

NACHRICHTEN

- Zurück zur Übersicht

Eine neue Nachricht schreiben

Allgemein

Adressordner auswählen

Heinz Ulrich Stops
 Heike Schmidt
 Karl Driesner
 Justin Kühl
 Julius Magull

»
 «

Laura Richter

Empfänger/innen auswählen -> ausgewählte Empfänger/innen

Exkursion Weitenhagener Forst

Betreff

Liebe Laura,

 bringst du bitte dein Bestimmungsbuch und die Stereolupe mit?

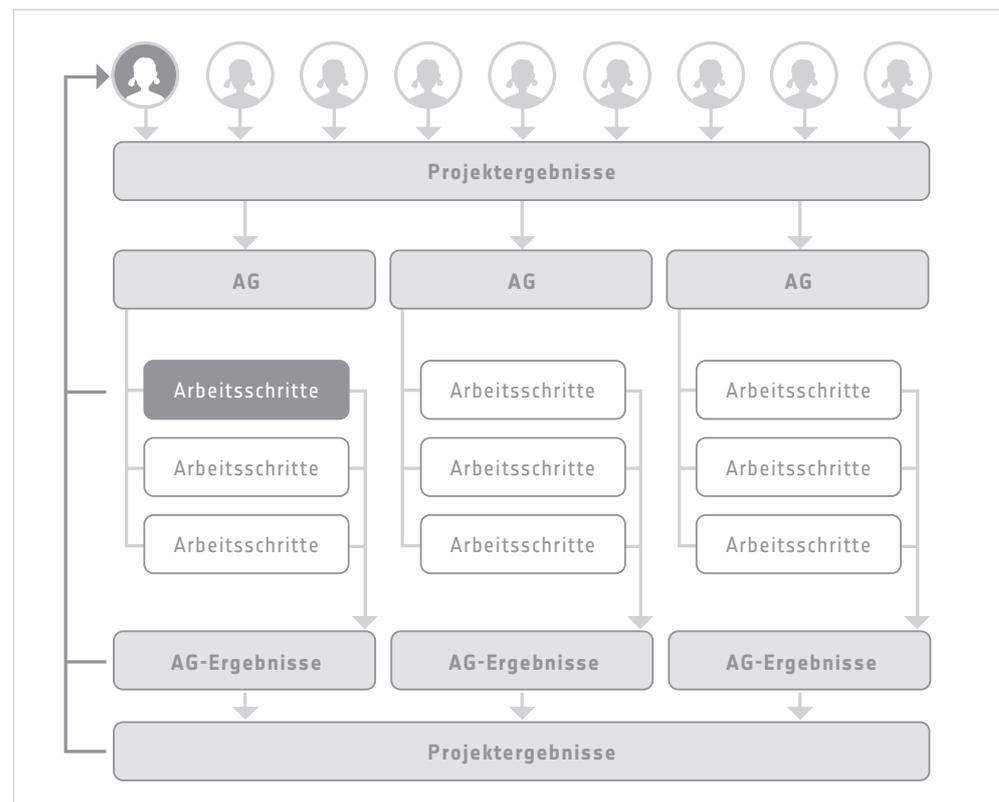
Nachricht

Persönliche Nachrichten

Den Lehrpersonen wird durch SCHOLA-21 erleichtert, Beobachtungsergebnisse zum Lernverhalten in Beziehung zur individuellen Selbstwahrnehmung, zu eigenen Entwicklungswünschen, zu persönlichen Verpflichtungen, zu Lernerfahrungen und erzielten Resultaten zu setzen. Die Lehr-

kraft kann jederzeit in den schriftlichen Äußerungen der Schülerinnen und Schüler recherchieren. So gelingt es den Lehrerinnen und Lehrern viel einfacher, den Ausbau von individuellen Stärken gezielt zu beraten.

Wege in eine neue Lernkultur

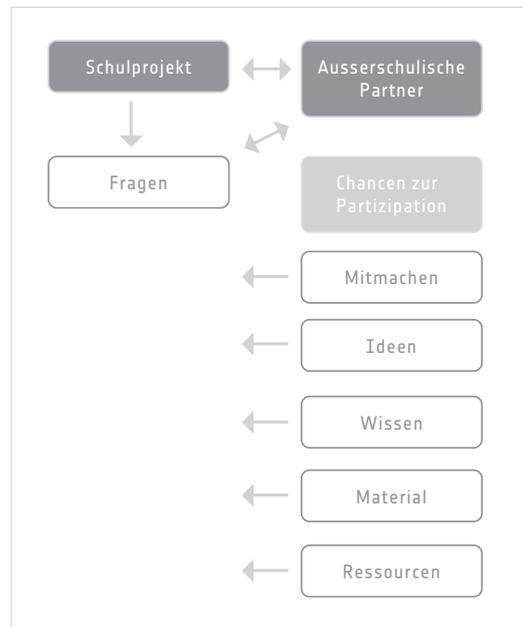


SCHOLA-21 unterstützt einen individuellen Lernverlauf im Projektunterricht

Mit SCHOLA-21 wird von jeder Schülerin und jedem Schüler individuelles Lernhandeln durch die Darstellung des Selbstkonzepts, der Lernvorstellungen und Lerninteressen offenbart. Ebenso selbstständig kann und müssen sie sich in die Planungsprozesse der Gemeinschaft einbringen, indem sie ihre Pflichten in Arbeitsschritten formuliert. Durch diese individuelle Verantwortungsübernahme kann das jeweilige Lernproblem in Arbeitsteilung bewältigt werden. In seinem persönlichen Lernvertrag können alle Schülerinnen und Schüler eine Beschreibung des eigenen Lernpensums abgeben. Die regelmäßigen Aufzeichnungen zum eigenen Lernfortschritt werden vor dem Hintergrund erzielter Resultate von SCHOLA-21 in Tagebüchern transparent festgehalten. Durch Einblicke in subjektives Vorgehen entsteht ein nahezu vollständiges Abbild des individuellen Lernhandelns. Lehrkräfte wie Mitlernende haben immer wieder Gelegenheit, Lernverpflichtungen und Handlungsverläufe zu rekapitulieren und darauf entsprechend Rückmeldung zu geben.

Lernen mit Partnern

Unterricht und Schule öffnen



Lernen ist kein isolierbares Detail- oder Randphänomen des Lebens, sondern vollzieht sich wie von selbst immer mittendrin, auch wenn die räumlichen Gegebenheiten einer Schule das Gegenteil nahe legen. Projektlernen braucht praktisches Handeln mit Kopf, Herz und Hand. Wissen und Erfahrungen bleiben nicht abstrakt, sondern beziehen sich auf Fragen und Phänomene aus der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern.

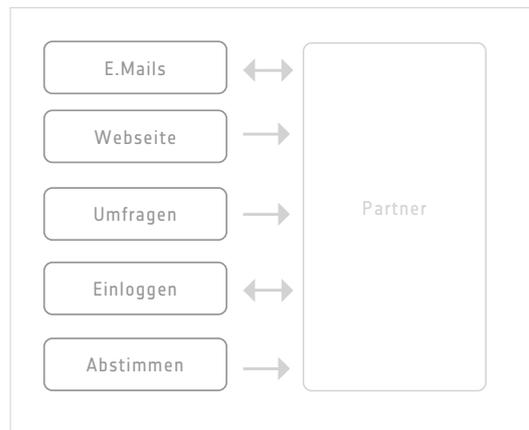
SCHOLA-21 hilft, die Klassenzimmer- und Schultüren aufzusperren und ein Projekt gemeinsam mit Partnern zu gestalten:

- mit Eltern,
- mit anderen Klassen,
- mit den verschiedenen Kollegen an der eigenen Schule,
- mit Experten aus dem Umfeld, aus Unternehmen, Verwaltung oder Universitäten,
- Schulpartnerschaften – deutschlandweit oder international.



Für ein geöffnetes Lernen braucht es einen geschützten wie auch geöffneten Raum, der nicht isoliert ist von der eigenen Lebenswelt. Mit SCHOLA-21 wird es leicht, andere Beteiligte aus der Schule oder außerschulische Partner in das Projektvorhaben einzubeziehen. SCHOLA-21 bietet außerschulischen Partnern Gelegenheit zur aktiven Teilnahme oder zu Beobachtung von Projektprozessen. Schulpartnerschaften, Kooperationen mit Institutionen, internationale Kontakte sowie auch die Einbeziehung von Eltern sind möglich und bereichern Lernprozesse. Schulischer Projektunterricht öffnet sich. Der Aktionsradius praktischen Handelns erweitert sich durch SCHOLA-21 im Projektunterricht um die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien.

Kontaktwege zwischen Schule und Partnern mittels SCHOLA-21

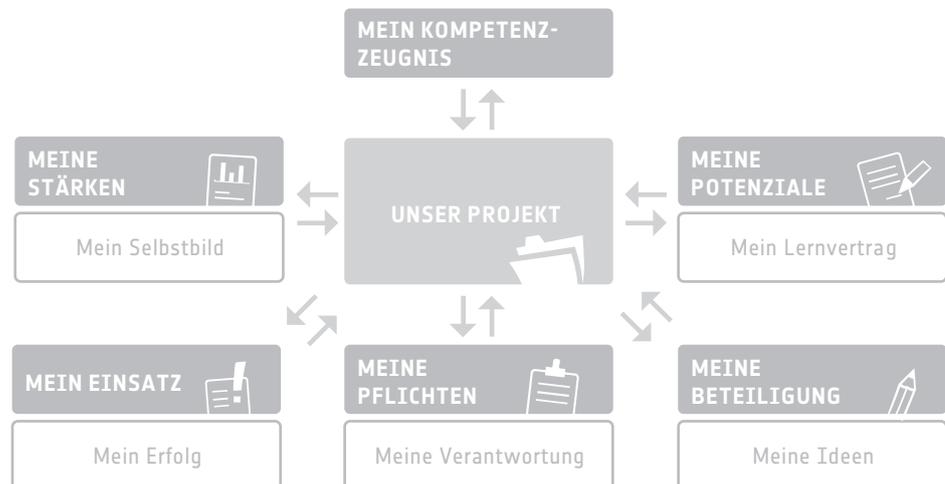


Kommunikationsbeispiele auf der Plattform SCHOLA-21

<p>E-Mail</p> <p>Gesendet von: Cony Zhang Gesendet an: fuehrungen@smb.spk-berlin.de Gesendet am: 15.03.2005 Betreff: Hallo Frau Wendt, wir werden in Kürze ihr Museum im Rahmen einer Stu besuchen. Dazu wollen wir uns vorbereiten. Zumaen Tandemlernpartnerin Nora wollen wir unseren Mitschül Kykladenidole vorstellen. Wir finden die Kunst sehr sp haben sie dazu für uns noch Hinweise.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen Cony Zhang</p> <p>Antwort: Gesendet am: 22.03.2005 Betreff: Kultur der Kykladen Liebe Cony und Nora,</p> <p>ja wir haben noch Material, was extra für Schüler gee welche Klassenstufe geht ihr und wann wollt ihr eure antreten? ich sende euch hier schon einmal einen Link euch, mir, wenn es die Zeit noch zulässt, eure Postad senden.</p> <p>Danke und Viel Erfolg bei eurer Arbeit!</p> <p>Eure Frau Wendt</p>	<p>Übersicht über gesendete E-Mails</p> <p>E-Mail</p> <p>Gesendet an: schoettke@progress4.de Gesendet am: 24.11.2006 Betreff: Hallo Herr Photograph Hallo Herr Photograph!</p> <p>Ich bin Josina aus Weitenhagen. Dort gehe ich in die Grundschule und ich mache das Projekt mit. Ich frage, ob sie am 5. Dezember der Montesson-Schule die Fotos machen? Wir, die Waldis kommen da auch extra hin, wir sind aber nur 5. Können sie kommen?</p> <p>Josina Antwort: 30.11.2006 Hallo Josina, ja, ich komme am Dienstag, den 5. Dezember, in die Schule und fotografiere dort alle Schüler, die an dem Projekt teilnehmen. Als selbstverständlich auch euch. Ich freue mich schon. Viele Grüße, Frank (der Fotograf)</p>
--	--

Kompetenzen entwickeln

Leistungen im Projektlernen rückmelden



Projektdidaktische Konzepte verlangen eine Abkehr von der traditionellen Leistungsbewertung. Im Projektunterricht versagt die Leistungsbewertung in der Form einfacher Noten offensichtlich. Um die Qualität der individuellen Lernprozesse nachzuweisen, ist es für Lehrerinnen und Lehrer wichtig, Kompetenzen als Lernleistungen zu beschreiben. Mit den Schülerinnen und Schülern kann dabei ein individueller Kompetenzentwicklungsplan (bekannt als Lernentwicklungsplan) diskutiert werden. Die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer spiegelt sich in einer „kompetenten“ Beratung wider und beruht auf einer eigenen professionellen Handlungskompetenz. Kompetenzen solide zu erfassen, ist jedoch ein prinzipielles Problem. Kompetenzentwicklung kann nur anhand von sichtbarem Lernen beschrieben werden. Es geht unter anderem darum, auch Schülerinnen und Schüler in die Pflicht zu nehmen, der eigenen Handlung „auf den Kopf zu schauen“ und im kooperativen Lernen andere in die Betrachtungen mit einzubeziehen. Diese Forderungen sind voraussetzungsreich.

Kompetenzbeschreibung durch Transparenz mit SCHOLA-21

SCHOLA-21 entfaltet neue praktikable Möglichkeiten zur Beschreibung von Lernleistungen, die einem selbstgesteuerten und problemorientierten Lernhandeln entspringen, unter Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklung. Ganz automatisch? Mehr oder weniger! Die Lehrenden sind nicht allein in der Lage, die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zum eigenständigen Lernen abzubilden. Entscheidend ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Bestandsaufnahme persönlicher Stärken zu Beginn des Projekts (Steckbrief) durchführen und dann im Verlauf des weiteren Projekts nicht nachlassen, ihre Arbeitsschritte und deren Bewältigung in Lerntagebüchern festzuhalten. Im Fall, dass ein Lernvertrag im Vorfeld persönliche Entwicklungsziele sichert, verschafft er allen Beteiligten ausreichend Diskussionsmaterial für Rückschlüsse auf individuelle Fähigkeitsentwicklungen und er sensibilisiert, diese Verantwortung für die persönliche Lernentwicklung zu übernehmen. Die Praxisuntersuchungen zeigen, dass das auf allen Seiten ein zwar anstrengender, aber lohnender Prozess ist.

SCHOLA-21 bietet die Grundlage für das Bewerten von Lernprozessen

SCHOLA-21 konfiguriert automatisch für jeden Lernenden und für die Kooperationsgemeinschaft ein Portfolio. Der Begriff Portfolio bezeichnet im Zusammenhang mit einem Lernen in Projekten eine sinnvolle Sammlung von Arbeits- und Lernergebnissen, mit denen Engagement, Leistungen, Erkenntnisse und Entwicklungen dokumentiert werden. Das Lernhandeln erlangt dadurch Transparenz. Es werden nicht nur Lernergebnisse als Resultate sichtbar, sondern besonders Lern- und Handlungsprozesse. Das Portfolio erlaubt die Einsicht in den Verlauf der Handlung und macht diese dadurch reflektierbar. Lehrerinnen und Lehrer können differenzierter auf die individuellen Beiträge einzelner Schülerinnen und Schüler eingehen und deren Wert für die Entwicklung und Ausprägung von Kompetenzen einschätzen. Konzentriert sich die Lehrerin oder der Lehrer im Projektunterricht stärker auf die Bewertung von Prozessen, ist es geradezu zwingend, einen Zugriff auf Protokolle, Planungsübersichten, Lerntagebücher und andere Prozessdokumente zu haben. Die folgende Übersicht zeigt den Bezug zu Prozessertträgen bei einem Einsatz von SCHOLA-21 im Projektunterricht auf.

Kompetenz	Lernprozessinformationen aus SCHOLA-21
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Grobplan • Arbeitsgruppenplan • Lerntagebuch • To-Do-Listen • Umfragen • Mind-Maps • elektronische Materialsammlung • Auswertungsbogen • erzielte Resultate
Individuelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Steckbrief • Lernvertrag • Lerntagebuch • Selbsteinschätzungsbogen • erzielte Resultate
Soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Äußerungen in allen Formularbereichen • Beiträge zur Ideenfindung • Beiträge der internen Kommunikation • Beiträge zur Regelfindung zum Zweck der Lernkooperation
Fachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Lernresultate in Form von schriftlichen Darlegungen oder einer Homepage

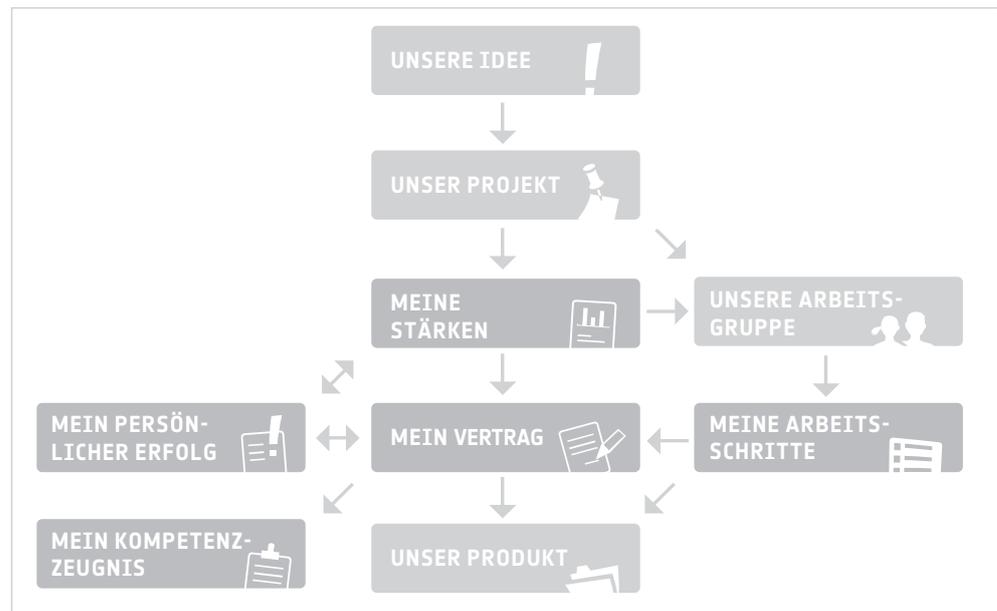
SCHOLA-21 bildet die Entwicklung von Kompetenzen ab

Schülerinnen und Schüler wollen spannend lernen. Lernen in Projekten macht ihnen Spaß, weil in Gemeinschaft ein tolles Produkt entsteht. Da Lehrerinnen und Lehrer immer noch nicht auf effektive Bewertungsverfahren zugreifen können und die inflexible Schulorganisation Projektunterricht erschwert, unterstützt ein „Redaktionssystem“ für projektmethodische Lernprozesse die Integration des Projektunterrichts vor allem in den Alltag von Ganztagschulen.

Mit der Nutzung von SCHOLA-21 können alle Akteure einer Projektinitiative Vorstellungen darüber erwerben:

- Wie haben wir gelernt?
- Welche Strategien waren erfolgreich?
- Welchen besonderen Anteil hat jeder Einzelne geleistet?

Die Lehrerinnen und Lehrer werden durch SCHOLA-21 in die Lage versetzt, Beobachtungsergebnisse zum Lernverhalten in Beziehung zur individuellen Selbstwahrnehmung, zu eigenen Entwicklungswünschen, zu persönlichen Verpflichtungen, zu Lernerfahrungen und zu erzielten Resultaten zu setzen.



Durch die Transparenz einer auf SCHOLA-21 basierenden Lernarchitektur können sowohl Mikrostrukturen (z.B. individuelle Lernverantwortlichkeiten) als auch Makrostrukturen (z.B. Arbeitsgruppen) des gemeinschaftlichen Lernhandelns betrachtet und individuelle Lernprozesse vor artikulierten Stärken und Entwicklungswünschen abgebildet werden.

Die Überschaubarkeit erleichtert die Einschätzung von Lernleistungen. Die Kompetenzentwicklung wird durch ein Kompetenzzugnis beschrieben. Schlussfolgerungen für einen zielgerichteten Ausbau von Fertigkeiten und Fähigkeiten werden so wahrscheinlicher. Bei den Schülerinnen und Schülern entwickelt sich ein Kompetenzbewusstsein.

Lernen neu bewerten

Mit dem Einsatz von SCHOLA-21 kann Licht in die verborgenen Handlungsschritte des Projektlernens kommen. Die folgenden Übersichten zeigen, wie projektmethodisch notwendige Handlungsschritte in den Projektphasen mit SCHOLA-21 hinsichtlich ihrer Qualität und Quantität erfasst werden können und welche Kompetenzen entwickelt bzw. ausgebaut werden.

Vorbereitung

Mögliche Kompetenzentwicklung	Schritte	... mit SCHOLA-21
Kommunikative Kompetenz Kreative Kompetenz Entscheidungskompetenz Teamfähigkeit Empathie Toleranz Selbstreflexion Regelbewusstsein	• Ideen sammeln	Werkzeuge: SCHOLA-21-Board
	• Entscheidungen herbeiführen	Werkzeuge: Umfragen
	• Ziele formulieren	Werkzeuge: Abstimmung
	• Fertigkeiten und Fähigkeiten analysieren	Profil: Steckbrief
	• Gemeinsame Lernziele beschreiben	Projekt: Projektziele
	• Persönliche Lernziele beschreiben	Werkzeuge: Lernvertrag
	• Lerngemeinschaft beschreiben	Team: Das sind wir
	• Regeln der Zusammenarbeit klären	Team: Unsere Regeln

Planung

Mögliche Kompetenzentwicklung	Schritte	... mit SCHOLA-21
Planungskompetenz Kommunikative Kompetenz Teamfähigkeit Verantwortungsbewusstsein Selbstreflexion	• Teilfragen finden	Werkzeuge: SCHOLA-21-Board
	• Arbeitsgruppen bilden	Arbeitsgruppe: Neue AG hinzufügen
	• Mitglieder einer Arbeitsgruppe bestimmen	Arbeitsgruppe: AG-Mitglieder
	• Arbeitsschritte vorausplanen	Arbeitsgruppe: Arbeitsschritte
	• Verantwortlichkeiten festlegen	Arbeitsgruppe: Arbeitsschritte
	• Zeitliche und materielle Bedarfe untersuchen	Projekt: Materialplan, Zeitplan

Durchführung

Mögliche Kompetenzentwicklung	Schritte	... mit SCHOLA-21
Gestaltungskompetenz Kommunikative Kompetenz Kreativität Verantwortungsbewusstsein Teamfähigkeit Toleranz Hilfsbereitschaft Kritikfähigkeit Konfliktfähigkeit Ausdauer Anstrengungsbereitschaft Zielstrebigkeit Selbstreflexion Regelbewusstsein Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen der Handlungspläne 	Arbeitsgruppe: Arbeitsschrittlisten Arbeitsgruppe: Tagebücher Werkzeuge: To-Do-Listen
	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner einbeziehen 	Kommunizieren: Mail Werkzeuge: Umfragen
	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperieren 	Werkzeuge: Umfragen Werkzeuge: Abstimmung Werkzeuge: SCHOLA-21-Board
	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren 	Arbeitsgruppe: Tagebücher
	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte erstellen 	Arbeitsgruppe: AG-Ergebnisse

Präsentation – Auswertung

Mögliche Kompetenzentwicklung	Schritte	... mit SCHOLA-21
Präsentationskompetenz Reflexionsfähigkeit Kritikfähigkeit Selbstreflexion Kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte präsentieren 	Arbeitsgruppe: AG-Ergebnisse Homepage: Homepage-Inhalte Verwalten: Homepage veröffentlichen
	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse dokumentieren 	Arbeitsgruppe: Tagebücher Arbeitsgruppe: Arbeitsschritte Portfolio
	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt bewerten 	Auswertung: Auswertung bearbeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit bewerten 	Werkzeuge: Umfragen Werkzeuge: Abstimmung Werkzeuge: SCHOLA-21-Board

Rückmeldung zur Arbeit mit SCHOLA-21 im Projektunterricht

Der Einsatz von SCHOLA-21 stellt Schülerinnen und Schüler vor neue Herausforderungen. Die zahlreichen Praxisuntersuchungen in den unterschiedlichen Schularten haben immer wieder gezeigt, dass im Projektunterricht die Schülerinnen und Schüler lieber „Aktion“ wollen. Nach nur kurzer Zeit wird ihnen bewusst, dass die Einbeziehung von SCHOLA-21 nicht nur heißt: „Der Computer und das Internet – Hurra!“, sondern sie erleben, dass sie damit angehalten werden, Handlungen zu unterbrechen und rasante Vorgänge zu rekapitulieren, aber auch voranzuplanen und zu strukturieren.

Mit dem folgenden Raster können Nutzer die Verwendung von SCHOLA-21 rückmelden. In der Praxis hat sich das hier beschriebene Rückmeldeverfahren bewährt und dazu geführt, dass die Prozessdokumentation Teil der zu erbringenden Leistung in einem Projekt ist. Spätestens bei der Projektpräsentation begreifen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung gut dokumentierter Prozesse und darüber hinaus erleben sie, wie ihre individuellen Beiträge sichtbar sind, auch wenn in Teams und über lange Zeiträume projektmethodisch gelernt wurde.

SCHOLA-21

Kriterien

Steckbrief

Der Steckbrief offenbart die persönliche Einstellung und zeigt Stärken und Potenziale der Schülerin oder des Schülers.

Rückmeldung

Der Steckbrief ist gut formuliert und verweist auf vorhandene Fertigkeiten und Fähigkeiten und besondere Persönlichkeitsmerkmale (Stärken). Entwicklungspotenziale und -wünsche werden deutlich artikuliert.

Aufträge

Aufträge sind Hinweise und Rückmeldungen der Lehrerin oder des Lehrers und unterstützen das Vorgehen der Schülerinnen und Schüler im Projekt.

Rückmeldung

Aufträge wurden in das individuelle Lernhandeln aufgenommen. Dadurch wurde das Vorgehen optimiert, was sich in den Resultaten widerspiegelte.

Arbeitsschritte

Ein Arbeitsschritt dient der Bewältigung der Aufgaben innerhalb einer Arbeitsgruppe und trägt als „kleinster Schritt“ im Projekt zur erfolgreichen Problemlösung bei.

Rückmeldung

Arbeitsschritte wurden vollständig formuliert und führten zu einem vielschichtigen Lernhandeln. Im Sinne der Zielstellungen zeigen die Arbeitsschritte das Engagement, die Ziele effizient zu erreichen. Es wurde bei der Formulierung der Arbeitsschritte auf die persönlichen Fähigkeiten Bezug genommen. Das persönliche Leistungsvermögen stand in einem ausgewogenen Verhältnis zu den selbst gestellten Anforderungen.

Resultate

Werden Arbeitsschritte erfolgreich bewältigt, entsteht ein erwünschtes Resultat. Das Resultat wird dargestellt und präsentiert einen Teil der Problemlösung.

Rückmeldung

Durch die erfolgreiche und vollständige Bewältigung der Arbeitsschritte wurden sehr gute Resultate erzielt. Die Resultate trugen dazu bei, dass die Problemstellung bewältigt wurde. Dabei wurde das Leistungsvermögen ausgeschöpft und es fand eine individuelle Lernentwicklung statt.

Lernvertrag	<p>Auf der Basis einer vertraglichen Vereinbarung entschließt sich die Schülerin oder der Schüler, persönliche Lernziele zu verfolgen.</p> <p>Rückmeldung</p> <p><i>Der Lernvertrag spiegelt das individuelle Leistungsvermögen wider und zeigt das Bewusstsein für die eigenen Stärken und Entwicklungspotenziale. Mit guten Formulierungen werden die persönlichen Zielstellungen anhand der Problemstellung dargestellt.</i></p>
Lerntagebuch	<p>In regelmäßigen Abständen werden Lernerfahrungen aufgezeichnet und am Gesamtverlauf des Projekts gemessen.</p> <p>Rückmeldung</p> <p><i>Die Lerntagebücher sind sprachlich gut formuliert. Die vollständigen Aufzeichnungen spiegeln den individuellen Lernprozess wider und sind Zeugnis für das Lernhandeln und zeigen die Auseinandersetzung mit dem Projektprozess. Das regelmäßige Führen des Lerntagebuchs dokumentiert die Verantwortungsbereitschaft und den Willen, den Prozess des Problemlösens im Sinne der gemeinsamen Ziele voranzutreiben. Mit Konflikten wurde konstruktiv umgegangen. Die Darstellungen belegen, dass die Lernhandlungen auf die kooperativen Zielstellungen bezogen werden. Der individuelle Entwicklungsprozess wird verdeutlicht.</i></p>
Kommunikation	<p>Durch die Kommunikationswerkzeuge werden Absprachen mit anderen am Projekt Beteiligten getroffen.</p> <p>Rückmeldung</p> <p><i>Anhand der vorliegenden Informationen (Pinnwandeinträge, Mails und Rückmeldungen zu Aufträgen) wird die Bereitschaft zur Kommunikation deutlich. Gute Formulierungen trugen dazu bei, dass der Projektprozess vorangetrieben wurde. Der Zusammenhalt der Gruppe wurde gestärkt. Die Formulierungen belegen die Teamfähigkeit und zeugen von Toleranz, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen.</i></p>
Beteiligung am Gesamtgeschehen	<p>Durch die Beteiligung an der Erstellung von Ideensammlungen, Abstimmungen, Umfragen und der Bewältigung von To-Do-Listen wird der Projektprozess vorangetrieben.</p> <p>Rückmeldung</p> <p><i>Die gemeinsame Bearbeitung von Ideensammlungen, Abstimmungen, Umfragen und die Bewältigung gemeinsamer Arbeitspläne wurde wahrgenommen. Die Beteiligung war durch konstruktive Beiträge geprägt und führte dazu, dass das Gruppengeschehen gemäß der gemeinsamen Zielstellungen vorangetrieben wurde.</i></p>

6

Arbeitsblätter

Arbeitsblätter für den Umgang mit SCHOLA-21

Die Kopiervorlagen sollen helfen, mit den Angeboten der Lernplattform SCHOLA-21 besser umzugehen. Die Vorlagen können kopiert werden und unterstützen das Projektlernen, auch wenn es keinen Zugang zum Computer gibt. Gerade bei so wichtigen Elementen, wie dem Erstellen eines Steckbriefes oder eines Lernvertrages, lassen sich die Vorlagen einsetzen, um die Auseinandersetzung zu vertiefen. Die Ergebnisse lassen sich auf die Plattform übertragen. Vorlagen finden sie zu folgenden Punkten:

- 1 Steckbrief
- 2 Lernvertrag
- 3 Ideenpark
- 4 Checkliste Portfolio
- 5 Zeit planen
- 6 Material planen
- 7 Arbeitsschritte planen
- 8 Selbsteinschätzung
- 9 Projektauswertung

KOPIERVORLAGE STECKBRIEF



Hier ist Platz für ein Foto!

NAME:

GEBURTSTAG:

DAS BIN ICH:

MEINE STÄRKEN SIND:

BESSER KÖNNEN MÖCHTE ICH:

WAS MAN SONST NOCH ÜBER MICH WISSEN SOLLTE...

DAS BIN ICH...

Schreibe hier, was aus deiner Sicht deine wichtigsten Eigenschaften sind. Bist du groß oder klein, neugierig oder eher schüchtern? Lachst du viel oder singst du gerne?

MEINE STÄRKEN SIND...

Hier keine falsche Bescheidenheit! Jeder hat ganz besondere Fähigkeiten und Stärken, die ihn auszeichnen. Manch einer rechnet gut, ein zweiter kann mit seiner guten Laune andere anstecken. Ein dritter wiederum kann sich gut ausdrücken, ist zuverlässig und hilfsbereit. Was kannst du besonders gut?

BESSER KÖNNEN MÖCHTE ICH...

Was interessiert dich besonders und was möchtest du gerne lernen? Oder worüber ärgerst du dich immer wieder, weil es einfach nicht klappen will? Trage hier ein, welchen Herausforderungen du dich gerne stellen würdest: Klavierspielen? Geduldiger sein? Salto rückwärts?

WAS MAN SONST NOCH ÜBER MICH WISSEN SOLLTE...

Hier ist Platz für all das, was du noch nicht gesagt hast, was aber für andere noch wichtig sein könnte. Hast du Geschwister? Wurdest du in einem anderen Land geboren? Willst du Pilot werden?

TIPP

Wenn du dir nicht sicher bist, was du schreiben sollst oder ob dein Steckbrief dich gut beschreibt, frag doch mal deinen besten Freund, deine Eltern oder deine Lehrerin.

KOPIERVORLAGE LERNVERTRAG



PROJEKT:

NAME:

DAS NEHME ICH MIR FÜR DAS PROJEKT VOR:

UM DAS ZU ERREICHEN WERDE ICH:

DAFÜR BENÖTIGE ICH DIE FOLGENDE UNTERSTÜTZUNG:

MEIN GRÖßTER ERFOLG WÄRE:

FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Ein Lernvertrag ist eine schriftliche Vereinbarung, die du mit deiner Lehrerin oder deinem Lehrer über deine persönlichen Lernziele triffst.

Überlege dir, welche Fähigkeiten und Kenntnisse du in deinem Projekt erwerben oder weiter vertiefen möchtest und ob du dir etwas Besonderes vornehmen willst. Diese Ziele schreibst du in deinen Lernvertrag. Während des Projekts kannst du dann nachschauen, ob du schon Fortschritte gemacht hast. Am Schluss des Projekts wertest du den Lernvertrag mit deiner Lehrerin oder deinem Lehrer gemeinsam aus.

FÜR LEHRKRÄFTE

Die Möglichkeit, selbst gestellte Lernziele zu verfolgen, ist ein wesentlicher Vorteil des entdeckenden und forschenden Lernens. Schriftlich festgehaltene Vereinbarungen geben Orientierung und ermöglichen jedem Projektmitglied, individuelle Lernfortschritte zu erkennen und weitere Entwicklungsaufgaben herauszufinden.

Die Lernverträge können vor Beginn der Gruppenarbeit ausgedruckt werden und sollten dann – wie andere Verträge auch – von den Schülerinnen und Schülern und der Lehrkraft unterschrieben werden. Eine gemeinsame Auswertung am Ende des Lernvorhabens macht Erfolge sichtbar, zeigt aber auch, was noch nicht gelungen ist.

SO WIRD DER LERNVERTRAG ERSTELLT:

Wenn du noch keinen Lernvertrag erstellt hast, gehe zuerst in deinem Projektraum unter „Werkzeuge“ auf „Lernvertrag bearbeiten“. Wenn der Lernvertrag fertig ausgefüllt ist, gehe zurück zur Übersicht, drucke deinen Lernvertrag aus und unterschreibe ihn. Dein fertiger Lernvertrag wird in „Mein SCHOLA-21“ unter „Materialien“ gespeichert. Die bzw. der Projektverantwortliche kann alle in einem Projekt erstellten Lernverträge in der Rubrik „Verwalten“ einsehen.

UNTERSCHRIFT

DATUM

KOPIERVORLAGE IDEENPARK



WAS ES IST?

Ein Ideenpark hilft euch, die richtigen Ideen zu entdecken und aus diesen etwas zu machen - vielleicht ein Projekt? Probiert es hier einfach mal aus. In SCHOLA-21 ist der Ideenpark interaktiv. Ihr könnt hier eine Ideensammlung ohne Computer und Internet anlegen, um ein Thema für eine Arbeitsgruppe zu finden oder Feedback zu einer Fragestellung sammeln.

PROJEKTITEL:

DATUM:

PROJEKTGRUPPE:

VERFASSER:

PROJEKTLEITER:

		
		
	IDEEN-ZENTRUM 	
		
		
		

KOPIERVORLAGE CHECKLISTE PORTFOLIO



INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

- Projektübersicht (Projektfrage, Ziele und Ergebnisse)
- Materialplan
- Zeitplan

INFORMATIONEN ZUR PROJEKTGRUPPE

- Teamübersicht
- Regeln

INFORMATIONEN ZU DEN BETEILIGTEN SCHÜLERN

- Steckbriefe (Persönliche Stärken, Besonderheiten, Einstellungen,
- Mitgliedschaft in Arbeitsgruppen, Liste der individuellen Arbeitsschritte)

INFORMATIONEN ZUR ARBEITSTEILUNG

- Arbeitsgruppenübersicht
- Arbeitsgruppen

INFORMATIONEN ZU ARBEITSERGEBNISSEN

- Übersicht aller Arbeitsergebnisse
- Darstellung der Arbeitsergebnisse

PROJEKTAUSWERTUNG

- vorhanden

INFORMATIONEN ZUR KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

- Pinnwand
- Treffen
- Umfragen
- Abstimmungen
- SCHOLA-Boards

MATERIALIEN

- Bildbibliothek
- Dokumentenbibliothek
- Linkbibliothek
- Tagebücher

WAS ES IST:

Das Portfolio beschreibt anhand ausgewählter Belege den kooperativen wie auch den individuellen Prozess des Lernens und Handelns. Es dokumentiert, was ein Schüler geleistet hat und wie die Gruppe zu einem Ergebnis gekommen ist.

KOPIERVORLAGE ZEIT PLANEN



PROJEKT BEGINNT AM:

PROJEKT BEENDET BIS:

PROJEKT PLANEN BIS:

PROJEKT DURCHFÜHREN BIS:

PROJEKT PRÄSENTIEREN BIS:

PROJEKTTITEL:

PROJEKTGRUPPE:

PROJEKTLEITER:

DATUM:

VERFASSER:

WAS ES IST:

Bei einem Projekt ist es wichtig, dass man sich die Zeit genau einteilt. Dazu muss man zu Beginn des Projektes den Kalender wälzen und Termine festlegen. Nach diesen Terminen können sich dann alle Projektteilnehmer ausrichten und sich die Arbeit einteilen. Mit dieser Vorlage könnt ihr, auch ohne „Online“ zu sein, euch die Zeit gut einteilen. Wenn ihr damit fertig seid, dann übertrag die Termine doch einfach auf die virtuelle Plattform.

KOPIERVORLAGE MATERIAL PLANEN



**WELCHE ARBEITSMITTEL HABEN WIR BZW.
KÖNNEN WIR BESORGEN?**

WIE WOLLEN WIR UNSERE PROJEKTARBEIT PRÄSENTIEREN?

WELCHE RÄUME STEHEN UNS ZUR VERFÜGUNG?

**WELCHE UNTERRICHTSFÄCHER KÖNNEN IN DIE PROJEKT-
ARBEIT EINGEBUNDEN WERDEN?**

**MIT WELCHEN PERSONEN AUS JUGENDZENTREN, VEREINEN
ODER UNTERNEHMEN IN DER UMGEBUNG KÖNNEN WIR
ZUSAMMENARBEITEN?**

SONSTIGES

PROJEKTTITEL:

PROJEKTGRUPPE:

PROJEKTLEITER:

DATUM:

VERFASSER:

WAS ES IST:

Die Projektplanung wird erleichtert, wenn gleich zu Beginn die Materialplanung stattfindet. Dabei kann die Vorlage helfen, sich darüber Gedanken zu machen. Selbstverständlich gibt es auch bei SCHOLA-21 einen extra Platz auf der virtuellen Plattform. Mit dieser Vorlage können jedoch alle versuchen, zu planen. Online kann nur einer aus eurer Projektgruppe die Eintragungen machen, sonst löschen sich Planungsnotizen.

KOPIERVORLAGE ARBEITSSCHRITTE PLANEN



1. ARBEITSSCHRITT

Bis wann?

Wer ist verantwortlich?

2. ARBEITSSCHRITT

Bis wann?

Wer ist verantwortlich?

3. ARBEITSSCHRITT

Bis wann?

Wer ist verantwortlich?

4. ARBEITSSCHRITT

Bis wann?

Wer ist verantwortlich?

PROJEKTTITEL:

PROJEKTGRUPPE:

PROJEKTLEITER:

DATUM:

VERFASSER:

WAS ES IST:

Was müsst ihr tun, damit ihr euer Ziel erreicht? Hier könnt ihr festlegen, was bis wann gemacht werden soll und wer für welche Aufgabe verantwortlich ist.

KOPIERVORLAGE SELBSTEINSCHÄTZUNG



WIE LAUTET DIE GENAUE AUFGABE, DIE DU BEARBEITET HAST?

IN WELCHEN SCHRITTEN BIST DU BEI DER LÖSUNG DER AUFGABE VORGEANGEN?

WELCHE ARBEITSSCHRITTE KONNTEST DU GUT LÖSEN?

BEI WELCHEN ARBEITSSCHRITTEN HAST DU DICH UNSICHER GEFÜHLT? WESHALB?

WIE HAST DU IN UNSICHEREN SITUATIONEN REAGIERT?

HAT DIE VERFÜGBARE ZEIT GEREICHT?

BIST DU MIT DEM ERGEBNIS DEINER ARBEIT ZUFRIEDEN? WESHALB?

WAS WÜRDEST DU BEIM NÄCHSTEN MAL ANDERS MACHEN?

PROJEKTTITEL:

PROJEKTGRUPPE:

PROJEKTLEITER:

DATUM:

VERFASSER:

KOPIERVORLAGE PROJEKTAUSWERTUNG



WAS WAREN DIE HÖHEPUNKTE DER PROJEKTARBEIT?

WAS IST UNS GUT GELUNGEN UND WAS WAR FÜR DIE PROJEKTARBEIT BESONDERS WICHTIG?

WELCHE SCHWIERIGKEITEN SIND AUFGETRETEN UND WIE KONNTEN SIE GELÖST WERDEN?

WIE WAR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TEAM UND IN DEN KLEINGRUPPEN?

WELCHE REGELN HABEN UNS GEHOLFEN?

WAS KÖNNEN WIR BEIM NÄCHSTEN PROJEKT BESSER MACHEN?

UNSER FAZIT IST:

PROJEKTTITEL:

PROJEKTGRUPPE:

PROJEKTLEITER:

DATUM:

VERFASSER:

WAS ES IST:

Eine wichtige Phase am Ende eurer Projektarbeit ist das Auswerten. Die Fragen in dieser Rubrik unterstützen euch dabei, zu überprüfen, was besonders gelungen ist und was beim nächsten Mal anders gemacht werden könnte. Dies kann auch eine gute Vorbereitung für ein neues Projekt sein.

Denkt daran, nicht nur Fakten und Sachkenntnisse auszuwerten, sondern auch die Zusammenarbeit mit anderen, Arbeitsteilung, Zeitmanagement, Organisation usw.



7

Erste Schritte mit SCHOLA-21

- 1 Anmeldung
- 2 Login – Anlegen des persönlichen Profils
- 3 Betreten des virtuellen Projektraums
- 4 Vorbereitung des virtuellen Projektraums

1 Anmeldung

Hinweise

1. Als Projektleiter melden Sie sich vor dem Projektstart bei SCHOLA-21 an, so dass Sie Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Registrierung begleiten und ggf. einen virtuellen Projektraum vorbereiten können. Planen Sie eine Vorlaufzeit von mindestens einer Woche für Registrierung, Freischaltung und die Klärung der technischen Rahmenbedingungen ein, bevor Sie mit der Online-Arbeit beginnen.
2. Mitglied werden können Lehrer, Schülerinnen und Schüler und alle anderen, die ihre Lernvorhaben virtuell unterstützen möchten. Jedes Projektmitglied meldet sich einzeln an und erhält eine eigene Online-Identität.
3. Für die Registrierung wird eine gültige Mail-Adresse benötigt. Stellen Sie sicher, dass – je nach Alter der Teilnehmenden – entweder alle eine eigene Mail-Adresse besitzen oder die Projektgruppe auf eine gemeinsame Mail-Adresse zurückgreifen kann.



The image shows a login form with the title "LOGIN" and a user icon. It contains three input fields: "Vorname", "Name", and an empty field. Below the empty field is a button with the text ">>". At the bottom of the form, there is a link that says "Neues Mitglied werden".

In zwei Schritten angemeldet

1. Auf www.schola-21.de „Neues Mitglied werden“ auswählen, Registrierungsformular ausfüllen und absenden.
2. Der Zugang wird sofort freigeschaltet und per Mail gemeinsam mit den Login-Daten bestätigt.

2 Login – Anlegen des persönlichen Profils

Hinweise

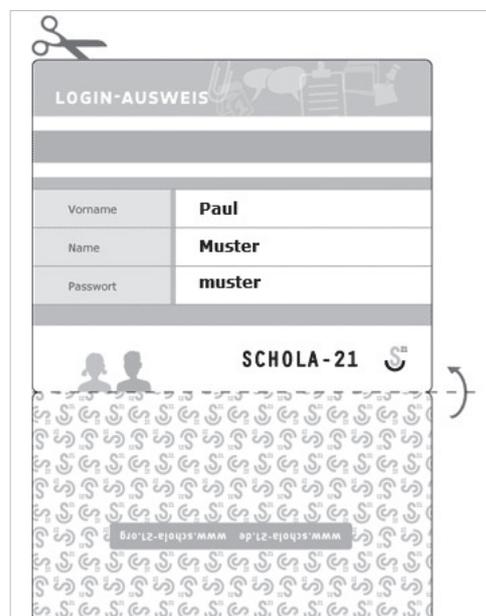
1. Das erste Login führt die angemeldeten Personen in ihren persönlichen Bereich – „Mein SCHOLA-21“. Bei der Navigation in SCHOLA-21 stehen die beiden Direkthilfen Lara und Lars, auf der Benutzeroberfläche rechts oben zu finden, zur Verfügung. Für jede Funktion gibt Lara Hilfestellungen zur technischen Bedienung des Systems, Lars steht mit pädagogischen Tipps zur Seite.



2. Sinnvoll ist es, mit dem Ausfüllen des Profils zu beginnen. Der Steckbrief als Teil des Profils hilft, vorhandene Stärken und Interessen der einzelnen Mitglieder und der gesamten Projektgruppe zu erkennen. Orientieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf den Ansatz einer Stärkeorientierung, wobei Sie darauf achten, dass individuelle Fähigkeiten beschrieben werden, die für das geplante Projekt oder auch darüber hinaus von Bedeutung sind. Für das Erstellen der Steckbriefe sollten die Schülerinnen und Schüler über genügend Zeit verfügen.

TIPPS

1. Empfehlen Sie den Projektmitgliedern, sich ihren persönlichen Login-Ausweis unter „Profil / Logindaten“ auszudrucken!



2. Fällt das Ausfüllen der Steckbriefe schwer, etwa weil die Projektgruppe untereinander wenig vertraut ist, kann zuvor eine Kennenlernübung, z.B. ein Partnerinterview, durchgeführt werden.
3. Jüngere Schülerinnen und Schüler können die Steckbriefe auf dem Papier oder in einem Textverarbeitungsprogramm vorschreiben und später in den digitalen Steckbrief übertragen.
4. Für das Portraitfoto auf dem Steckbrief werden entweder eine analoge Kamera und ein Scanner oder eine digitale Kamera benötigt. Sollte ein Mitglied bzw. seine Eltern nicht mit der Veröffentlichung des eigenen Bildes im Internet einverstanden sein, kann alternativ ein Bild gemalt, eine Collage erstellt oder ein Symbol eingesetzt werden.

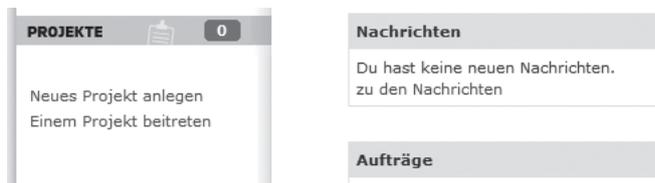
Name Max Muster	
Ort / Bundesland Berlin / Baden-Württemberg	
Mitglied seit: 02.02.2007	
Ins Adressbuch übernehmen	

3 Betreten des virtuellen Projektraums

Als Projektleiterinnen und Projektleiter können Sie in SCHOLA-21 pro Projekt einen oder mehrere Projekträume anlegen. Im Regelfall ist ein Projektraum je Projekt ausreichend.

Hinweise

1. Wählen Sie in Ihrem persönlichen Arbeitsbereich „Mein SCHOLA-21“ die Schaltfläche „Projekte“ aus und klicken Sie auf „Ein neues Projekt anlegen“. Nach Eingabe eines Projekttitels (vorläufiger Arbeitstitel) werden eine Projektraumnummer und ein Passwort für den Beitritt zum Projekt angezeigt. Der virtuelle Projektraum kann sofort genutzt werden. Ein Zugangslink erscheint in der Menüleiste links.
2. Notieren Sie sich die Zugangsdaten und teilen Sie sie den anderen Projektmitgliedern mit, z.B. per Handzettel, Mail oder an der Tafel.



3. Neue Mitglieder betreten einen neu angelegten Projektraum erstmalig, indem sie in „Mein SCHOLA-21“ unter „Projekte“ die Schaltfläche „Einem neuen Projekt beitreten“ auswählen und die Projektraumnummer sowie das Projektraumpasswort eingeben, die sie erhalten haben. Nach dem ersten Login in den Projektraum erscheint ein Zugangslink zum Projekt in der Menüleiste links, eine erneute Eingabe der Zugangsdaten ist nicht erforderlich.

Orientierung im Projektraum



Die Menüstruktur im Projektraum ist für alle Projektmitglieder, ob Schülerinnen und Schüler oder Lehrkräfte, identisch. Der ausklappbare Projektfahrplan in der rechten Menüsäule stellt einen idealtypischen Projektverlauf dar und kann zur Strukturierung des eigenen Projektvorhabens genutzt werden. Die Direkthilfen Lara und Lars unterstützen die Arbeit im Projektraum mit Hinweisen zur technischen und pädagogischen Handhabung der Funktionen. Nur die Projektanmelderin bzw. der Projektanmelder hat Zutritt zum Bereich „Verwalten“, in dem wichtige Grundeinstellungen vorgenommen werden. Sollen weitere Mitglieder in die Projektverwaltung einbezogen werden, können ihnen in „Verwalten“ Administrationsrechte verliehen werden.

TIPPS

1. Beginnen Sie mit der Rubrik „Projekt“ oder der Rubrik „Team“. Unter „Projekt“ wird zunächst die Fragestellung konkretisiert. Nach und nach können dann die übrigen Felder ausgefüllt werden, so dass schließlich alle Fäden des Projekts in diesem Bereich zusammenlaufen. Unter „Team“ stellt sich die Projektgruppe dar und bildet Regeln für die Zusammenarbeit.
2. Wird in einem Projekt in mehreren Projekträumen gearbeitet, z.B. weil die Gruppe sehr groß oder das Vorhaben umfangreich ist, können die Projekträume untereinander über die URLs ihrer Projekthomepages verlinkt werden.

4 Vorbereitung des virtuellen Projektraums

Projektraummitglieder verwalten

1. Für die Vorbereitung und Steuerung des virtuellen Projektraums ist der Bereich „Verwalten“ von zentraler Bedeutung. Vor Beginn der Online-Arbeit kann hier ein Begrüßungstext für die Projektgruppe verfasst werden, der dann auf der Startseite des Projektraums erscheint und im Projektverlauf flexibel angepasst werden kann. Mit Hilfe des Begrüßungstextes kann die Projektgruppe auf die jeweilige Unterrichtseinheit vorbereitet werden.
2. Ist die Projektgruppe vollständig, kann der Projektraum geschlossen werden („Projektraum öffnen / schließen“), wodurch ein Zugriff von außen verhindert und ein geschützter Arbeitsraum geschaffen wird. Eine erneute Öffnung ist möglich. Aufträge unterstützen darin, den Lernprozess der Mitglieder individuell zu steuern und zu begleiten. Sobald die Schülerinnen und Schüler als Mitglieder im Projektraum verzeichnet sind, können Aufträge an sie als Einzelpersonen oder an die gesamte Projektgruppe aus dem „Verwalten“-Bereich heraus versendet werden. Aufträge können nur von Personen mit Administrationsrechten (diese erhält man automatisch als Einrichter des Projekts) erteilt werden. Bei den Mitgliedern erscheinen sie in der Rubrik „Aufträge“ im Projektraum und in „Mein SCHOLA-21“.
3. Soll die Leitung des Projekts an weitere Personen delegiert werden, können in der Unterrubrik „Mitgliederrechte“ flexible Administrationsrechte erteilt werden. Die Projektanmelderin bzw. der Projektanmelder behält den Administrationsstatus.

The screenshot displays the 'SCHOLA-21' user interface. On the left is a vertical navigation menu with the following items: MEIN SCHOLA-21 (Sabine Schweder Abmelden), PROJEKTRAUM, AUFTRÄGE (0), PROJEKT, TEAM (34), AGs (27), HOMEPAGE, PORTFOLIO, AUSWERTEN, KOMMUNIZIEREN, WERKZEUGE, BIBLIOTHEK, and VERWALTEN. The main content area is titled 'PROJEKTRAUM' and features a 'VERWALTEN' sub-header. Under 'Projektraum verwalten', there are seven options: Begrüßungstext auf der Projektstartseite, Projektraum öffnen / schließen, Aufträge, Arbeitsgruppen löschen, Homepage freischalten, Nachrichten von der Projekthomepage, and Kategorien für Projektsuche. Under 'Mitglieder verwalten', there are four options: Mitgliederstatistik, Mitglieder deaktivieren / aktivieren, Mitgliederrechte, and Lernverträge. Under 'Hilfsmittel', there is one option: Pädagogische Tagebücher. Each option is accompanied by a right-pointing arrow icon.

4. Mit den pädagogischen Tagebüchern haben Projektverantwortliche ein eigenes Werkzeug zur Vorbereitung, Beobachtung und Dokumentation des Projektprozesses zur Verfügung.

Material vorbereiten

Unterrichtsmaterial in Form von Texten, Bildern, Audio- und Videodateien sowie Webressourcen wird zunächst im persönlichen Arbeitsbereich „Mein SCHOLA-21“ unter „Materialien“ gespeichert und ggf. in eine individuell gestaltbare Ordnerstruktur einsortiert. Arbeits- und Aufgabenblätter, aber auch Stundenentwürfe, Beobachtungs- und Bewertungsbögen können an dieser Stelle zentral verwaltet werden und sind dauerhaft online abrufbar.

Um die vorbereiteten Ressourcen der Projektgruppe zur Verfügung zu stellen, kann die Lehrkraft von der Bibliothek des Projektraums aus auf die eigenen Dateien zugreifen und sie in die Bibliothek kopieren. Alle Materialien lassen sich bedarfsgerecht in Ordnern strukturieren.

Auch Schülerinnen und Schüler können auf diesem Weg das von ihnen recherchierte bzw. erarbeitete Material der Gruppe zur Verfügung stellen, sodass im Projektverlauf eine Datensammlung entsteht, auf die alle Mitglieder ortsunabhängig zugreifen können.



Für alle Schritte stehen Ihnen „Lars“ und „Lara“ zur Seite!

SCHOLA-21

MEIN SCHOLA-21

Abmelden

PROJEKTRAUM

Konzert gegen Klimawandel und Umweltverschmutzung

AUFTRÄGE 0

PROJEKT

TEAM 13

AGs 9

HOMEPAGE

PORTFOLIO

AUSWERTEN

KOMMUNIZIEREN

WERKZEUGE

BIBLIOTHEK

VERWALTEN

BIBLIOTHEK ▶ BILDER

- Neues Bild hinzufügen
- Ordner verwalten
- Bildindex drucken
- Zurück zur Übersicht

Übersicht über vorhandene Bilder im Ordner "Bibliothek"

Allgemein ▼

<p>Die Grundschule im Grünen</p>		<p>Die Jury - am 25.04.</p>

LARA · HILFE ?

LARS · TIPPS

PROJEKTRAUM

BIBLIOTHEK ▶ DOKUMENTE

Um ein Dokument in die Bibliothek zu laden, gehe auf „Neues Dokument hinzufügen“ und wähle den Ordner aus, in dem das Dokument liegt. Markiere das Dokument, das du einfügen willst und schiebe es mit dem Doppelpfeil in das Feld „ausgewählte Dokumente“. Bestätige dann deine Auswahl mit „Speichern“.

Um ein Dokument in einen anderen Ordner zu verschieben, klicke auf das Kästchen vor dem Dokumentsymbol. Wähle unten in der Box „Auswahl in Ordner verschieben“ einen Ordner aus und klicke dann auf „Ausführen“.

LARA · HILFE ?

LARS · TIPPS



8

Bewertungsverfahren für den Projektunterricht

Die folgenden „Kompetenzkarten“ sind ein Angebot, um die sozialen und individuellen Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler einzustufen. Damit bietet die Arbeitshilfe Unterstützung für die Gestaltung von Kompetenzzugnissen als neue Form von Leistungsnachweisen. Das Angebot der Karten bezieht sich auf Lernkriterien, die durch eine Zeugnis- oder Fachzensur nicht beschrieben werden. Die Karten unterstützen die Selbstkontrolle der Schülerinnen und Schüler und tragen zur Selbststeuerung bei.

KOMPETENZKARTE KREATIVITÄT

KOMPETENZSTUFEN:

- 1 AUSGEPRÄGT**
- 2 ENTWICKELT**
- 3 ANSATZWEISE GEZEIGT**
- 4 NICHT VORHANDEN**

Durch Kreativität können Aufgabenstellungen einfallsreich und zielgerichtet bewältigt werden. Die Schüler sind in der Lage, neue Lösungen zur Bewältigung von Problemstellungen zu entwickeln.

DER SCHÜLER HAT SICH ...

- ... kreativ in den Projektprozess eingebracht. Gute Ideen wurden geäußert und in die Tat umgesetzt. Die neuen Lösungswege haben das Projektgeschehen vorangetrieben.*
- ... manchmal kreativ in den Projektprozess eingebracht. Er hat teilweise neue Lösungswege in die Tat umgesetzt und hat dadurch das Projektgeschehen bereichert. Seine kreativen Potenziale sollten durch aktive Beteiligung an Findungs- und Umsetzungsprozessen im Rahmen weiterer Projektarbeit ausgebaut werden.*
- ... selten kreativ in den Projektprozess eingebracht. Jedoch beteiligte er sich aktiv an der Ideenfindung. Neue Lösungswege wurden nicht verfolgt.*
- ... nicht mit kreativen Äußerungen in das Projektgeschehen eingebracht.*

KOMPETENZKARTE FÄHIGKEIT ZUR SELBSTREFLEXION

KOMPETENZSTUFEN:

- 1 AUSGEPRÄGT**
- 2 ENTWICKELT**
- 3 ANSATZWEISE GEZEIGT**
- 4 NICHT VORHANDEN**

Der Schüler ist in der Lage, vorgeprägte Gedankenmuster zu hinterfragen. Durch den Zugang zu eigenen Kraftressourcen erschließt sich der Lernende neue bzw. günstigere Handlungsoptionen. Er ist in der Lage, diese in das eigene Bewusstsein zu rücken. Sein Verhalten und die Kommunikation sind davon geprägt.

DER SCHÜLER WAR ...

- ... in der Lage, eigene Gedanken- und Verhaltensmuster zu hinterfragen und ausführlich auf seine eigenen Stärken Bezug zu nehmen. Schwächen sind für ihn Anlässe, sich neuen Anforderungen zu stellen und Handlungswege zu suchen, die darauf abzielen, diese Schwächen in Stärken zu verwandeln. Durch die ausgeprägte Fähigkeit der Selbstreflexion konnte er während des Projektunterrichts neue Handlungswege verwirklichen, wobei er in der Lage war, diese darzustellen und zu verstehen.*
- ... in der Lage, Gedanken- und Verhaltensmuster zu erkennen. Er ist sich seiner Stärken bewusst und nimmt darauf teilweise Bezug. Bei neuen Anforderungen gelingt es ihm, sich auf seine Stärken zu beziehen.*
- ... teilweise in der Lage, seine Stärken zu erkennen. Bei neuen Anforderungen gelingt es ihm in Ansätzen, Anforderungen so auszuwählen, dass diese seinen Fertigkeiten und Fähigkeiten entsprechen. Er ist in Ansätzen in der Lage, seine Stärken darzustellen. Es gelingt ihm noch nicht, die Schwächen gezielt abzubauen.*
- ... nicht in der Lage, seine Gedanken- und Verhaltensmuster zu hinterfragen und auf seine eigenen Stärken Bezug zu nehmen. Dadurch ist er nicht in der Lage, sich erfolgreich neuen Anforderungen zu stellen.*

KOMPETENZKARTE ANTEILNAHME

KOMPETENZSTUFEN:

1 AUSGEPRÄGT

2 ENTWICKELT

3 ANSATZWEISE GEZEIGT

4 NICHT VORHANDEN

Der Schüler ist bereit und besitzt die Fähigkeit, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Dadurch ist er in der Lage, sich in andere einzufühlen. Er kann die Gedanken und Gefühle anderer so weit wie möglich erkennen und aus der Perspektive des anderen interpretieren.

DER SCHÜLER IST ...

... **bereit und besitzt die Fähigkeit**, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Dadurch ist er in der Lage, sich in andere einzufühlen. Er kann die Gedanken und Gefühle anderer so weit wie möglich erkennen und aus der Perspektive des anderen interpretieren. Dadurch bereichert er das Gruppengeschehen.

... **bereit und besitzt teilweise die Fähigkeit**, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Dadurch ist er meistens in der Lage, sich in andere einzufühlen und kann dadurch öfter die Gedanken und Gefühle anderer so weit wie möglich erkennen und aus der Perspektive des anderen interpretieren.

... **manchmal bereit**, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Wenn ihm das öfter gelingen würde, könnte er auftretende Konflikte in der Gruppe vermeiden.

... **nicht bereit**, auf andere Schüler einzugehen und ihre Sichtweisen zu akzeptieren bzw. zu verstehen. Dadurch erlebt er sich in der Gruppe als Außenseiter.

KOMPETENZKARTE SELBSTBEWUSSTEIN

KOMPETENZSTUFEN:

1 AUSGEPRÄGT

2 ENTWICKELT

3 ANSATZWEISE GEZEIGT

4 NICHT VORHANDEN

Selbstbewusstsein ist die Fähigkeit, sich selbst bewusst wahrzunehmen, zu kennen und zu bewerten. Dies beinhaltet die Kenntnis persönlicher Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen sowie eine möglichst objektive Einschätzung und Bewertung der eigenen Gefühle, Verhaltensweisen und Charaktermerkmale.

DER SCHÜLER IST ...

... **in der Lage, die eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten bewusst wahrzunehmen**. Er besitzt Kenntnis über persönliche Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen und kann sich objektiv einschätzen und selbstständig bewerten. Dabei bezieht er sich auf Gefühle und Verhaltensweisen sowie Charaktermerkmale. Auf den individuellen Lernprozess wirkt sich das sehr positiv aus.

... **in der Lage, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und diese teilweise in das Gruppengeschehen einzubringen**. Teilweise kann er Gefühle und Verhaltensweise in einen Zusammenhang mit dem Lernprozess bringen und dadurch Handlungen im Projektgeschehen optimieren.

... **noch nicht immer in der Lage, die eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten bewusst wahrzunehmen**. Dadurch kann er geplante Lernhandlungen nicht als Chancen für die persönliche Fortentwicklung erkennen.

... **Stärken und Schwächen bewusst wahrzunehmen**. Dadurch besteht bei dem Schüler häufig eine Unsicherheit bezüglich der eigenen Leistungspotenziale. Fehleinschätzungen führen zu Über- und Unterforderungen.

KOMPETENZKARTE AUSDAUER & MOTIVATION

KOMPETENZSTUFEN

- 1 AUSGEPRÄGT**
- 2 ENTWICKELT**
- 3 ANSATZWEISE GEZEIGT**
- 4 NICHT VORHANDEN**

Ausdauer ist die persönliche Bereitschaft und Fähigkeit, Aufgaben zu bewältigen und gegen Widerstände die Bereitschaft zu zeigen, diese tatsächlich zu überwinden.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

... **eine hohe Bereitschaft** und die Fähigkeit, Aufgaben zu bewältigen und auftretende Widerstände zu überwinden.

... **Bereitschaft** und die Fähigkeit, bei auftretenden Widerständen nicht sofort aufzugeben.

... **teilweise die Bereitschaft**, Aufgaben trotz auftretender Widerstände zu bewältigen. Gibt jedoch schnell auf.

... **keine Bereitschaft**, mit Widerständen konstruktiv umzugehen und zu versuchen, den Aufgaben gerecht zu werden. Den Widerständen wird ausgewichen.

KOMPETENZKARTE KRITIKFÄHIGKEIT

KOMPETENZSTUFEN

- 1 AUSGEPRÄGT**
- 2 ENTWICKELT**
- 3 ANSATZWEISE GEZEIGT**
- 4 NICHT VORHANDEN**

Kritikfähigkeit ist die Fähigkeit, mit Rückmeldung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten konstruktiv umzugehen. Bei negativen Rückmeldungen fühlt sich der Schüler herausgefordert, statt zu resignieren.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

... **dass er Kritik verwendet, um sich neu zu orientieren.** Hinweise und Rückmeldungen werden freundlich und offen entgegen genommen.

... **die Bereitschaft, sich mit Rückmeldungen auseinanderzusetzen** und diese als Orientierung für weitere Prozesse zu berücksichtigen.

... **dass es ihm schwer fällt, mit Hinweisen und Rückmeldungen umzugehen.** Er reagiert mit Rückzug.

... **nicht die Bereitschaft, mit Kritik angemessen umzugehen.**

KOMPETENZKARTE VERANTWORTUNGS- BEWUSSTSEIN

KOMPETENZSTUFEN:

- 1** AUSGEPRÄGT
- 2** ENTWICKELT
- 3** ANSATZWEISE GEZEIGT
- 4** NICHT VORHANDEN

Verantwortungsbewusstsein ist die Fähigkeit, für sich und andere zu sorgen, sowie die Erfüllung von Aufgaben zu versprechen und im Sinne der gesellschaftlich anerkannten Normen zu handeln.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

- ... *die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen und seine eigenen Bedürfnisse im Einklang mit der Gemeinschaft zu klären. Er ist bereit, Aufgaben zu übernehmen und diese entsprechend eines gemeinschaftlichen Ziels zu bearbeiten, ohne die Gruppe und sich selbst zu gefährden.*
- ... *die Bereitschaft, sich in der Gemeinschaft auszurichten und auf sich selbst zu achten. Aufgaben, welche ihm übertragen werden, spornen ihn an und werden erfüllt.*
- ... *dass er die Ziele der Gemeinschaft versteht und bereit ist, seine Stärken einzusetzen, um die gemeinschaftlichen Lern- und Arbeitsprozesse zu unterstützen.*
- ... *keine Bereitschaft, Aufgaben im Rahmen eines Projekts zu übernehmen.*

KOMPETENZKARTE KOMMUNIKATION

KOMPETENZSTUFEN:

- 1** AUSGEPRÄGT
- 2** ENTWICKELT
- 3** ANSATZWEISE GEZEIGT
- 4** NICHT VORHANDEN

Die Fähigkeit zur Kommunikation schließt ein, dass der Schüler kommunikativ und kooperativ selbstorganisiert zu handeln versteht.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

- ... *dass er in der Lage ist, sich mit anderen kreativ auseinanderzusetzen und sich bei der Umsetzung von Plänen an den Vorstellungen der Gruppe zu orientieren.*
- ... *die Bereitschaft, sich mit anderen kreativ auseinanderzusetzen und sich bei der Entwicklung neuer Pläne und Ziele einzubringen.*
- ... *ansatzweise die Bereitschaft, sich mit den Vorstellungen der Gruppe auseinanderzusetzen und sich an Planungen und Zielsetzungen zu beteiligen.*
- ... *keine Bereitschaft, sich mit anderen über Wege und Ziele eines gemeinsamen Projekts auszutauschen.*

KOMPETENZKARTE TOLERANZ

KOMPETENZSTUFEN:

- 1** AUSGEPRÄGT
- 2** ENTWICKELT
- 3** ANSATZWEISE GEZEIGT
- 4** NICHT VORHANDEN

Mit der Fähigkeit zur Toleranz ist der Schüler bereit, sich den Vorstellungen und Leistungen anderer Mitschüler respektvoll umzugehen.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

... **die Bereitschaft, die Interessen, Vorschläge und Leistungen der Mitschüler anzuerkennen.** Er geht mit seinen Mitschülern respektvoll um und lässt sich auf deren Perspektiven ein.

... **Respekt im Umgang mit anderen Mitschülern,** wobei er sich für die Vorstellungen und Leistungen anderer interessiert.

... **kaum die Bereitschaft,** sich auf die Perspektiven von Mitschülern einzulassen.

... **keine Bereitschaft,** sich auf die Vorstellungen und Leistungen der Mitschüler einzulassen.

KOMPETENZKARTE HILFSBEREIT- SCHAFT

KOMPETENZSTUFEN:

- 1** AUSGEPRÄGT
- 2** ENTWICKELT
- 3** ANSATZWEISE GEZEIGT
- 4** NICHT VORHANDEN

Hilfsbereitschaft ist die Fähigkeit, andere zu unterstützen, um Probleme zu bewältigen.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

... **die Bereitschaft,** vorhandene Stärken dafür einzusetzen, andere Lernpartner bzw. Mitschüler zu unterstützen, die eigenen Fähigkeiten zur Bewältigung eines Problems auszubauen.

... **die Bereitschaft,** Anfragen zur Hilfe mit Respekt zu erwidern und sich nach Vermögen für den Ausgleich der Schwächen anderer einzusetzen.

... **in Ansätzen die Bereitschaft,** mit den Schwächen anderer tolerant umzugehen.

... **keine Bereitschaft,** seine vorhanden Stärken für den Ausgleich von Schwächen anderer einzusetzen.

KOMPETENZKARTE MITBESTIMMUNG

KOMPETENZSTUFEN:

1 AUSGEPRÄGT

2 ENTWICKELT

3 ANSATZWEISE GEZEIGT

4 NICHT VORHANDEN

Mitbestimmung ist die Fähigkeit, die eigenen Interessen in Diskussions- und Gestaltungsprozesse einzubringen und mit Argumenten vor der Gemeinschaft zu vertreten. Sie schließt die Fähigkeit ein, sich an den Perspektiven, Interessen und Standpunkten anderer zu orientieren und die eigenen Ideen zu relativieren.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

... dass er durch die Kenntnis eigener Interessen und Bedürfnisse und die Bereitschaft, diese innerhalb einer Gemeinschaft und deren Ziele zu relativieren, in der Lage ist, die Diskussions- und Gestaltungsprozesse zu optimieren. Bei der Bekundung eigener Ideen bezieht er sich auf sachliche Argumente und zeigt bei deren Berücksichtigung Engagement, um die Vorstellungen mit der Gemeinschaft umzusetzen.

... die Bereitschaft, die Diskussions- und Gestaltungsprozesse mitzugestalten, indem er mit überzeugenden Argumenten seine Ideen einbringt.

... dass er in der Lage ist, eigene Interessen und Stärken zu erkennen. Ihm gelingt es nur teilweise, diese in Zielvorstellungen einer Gemeinschaft einzubringen.

... keine Bereitschaft, Diskussions- und Gestaltungsprozesse mitzubestimmen.

KOMPETENZKARTE TEAMFÄHIGKEIT

KOMPETENZSTUFEN

1 AUSGEPRÄGT

2 ENTWICKELT

3 ANSATZWEISE GEZEIGT

4 NICHT VORHANDEN

Teamfähigkeit ist die Kompetenz des Einzelnen, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren und gemeinsam entwickelte Ziele unter Einbeziehung individueller Stärken umzusetzen. Dabei ist er in der Lage, gemeinsam verhandelte Regeln einzuhalten und sich mit anderen respektvoll auszutauschen. Innerhalb der Gemeinschaft ist der Schüler bereit, anderen zu helfen und sich tolerant zu verhalten.

DER SCHÜLER ZEIGT ...

... dass er sich gerne in eine Gemeinschaft integriert und an der Bearbeitung und Umsetzung gemeinsamer Ziele mitwirkt. Durch die Kenntnis seiner Stärken trägt er durch Arbeitsteilung zum Erfolg der gemeinschaftlich zu lösenden Aufgabe bei und kommuniziert mit anderen freundschaftlich und sachbezogen.

... die Bereitschaft, sich in eine Gemeinschaft einzubringen und sich nach seinen Stärken und Entwicklungsvorstellungen in arbeitsteilige Gestaltungsprozesse zu integrieren.

... dass er sich in der Gemeinschaft zu integrieren versucht und sich an den Austauschprozessen beteiligt. Unklare Vorstellungen über eigene Stärken erschweren die Integration in arbeitsteilige Gestaltungsprozesse.

... keine Bereitschaft, sich in gemeinschaftliche Gestaltungsprozesse zu integrieren.

ZEUGNIS FÜR DEINE SELBSTKOMPETENZ

Name:

Projekt:

KREATIVITÄT

X 2 3 4

Durch Kreativität können Aufgabenstellungen einfallsreich und zielgerichtet bewältigt werden. Die Schüler sind in der Lage, neue Lösungen zur Bewältigung von Problemstellungen zu entwickeln.

Juliane hat sich kreativ in den Projektprozess eingebracht. Gute Ideen wurden geäußert und in die Tat umgesetzt. Ihre Ideen haben das Projektgeschehen vorangetrieben.

FÄHIGKEIT ZUR SELBSTREFLEXION

1 **X** 3 4

Der Schüler ist in der Lage, vorgeprägte Gedankenmuster zu hinterfragen. Durch den Zugang zu eigenen Kraftressourcen erschließt sich der Lernende neue bzw. günstigere Handlungsoptionen. Er ist in der Lage, diese in das eigene Bewusstsein zu rücken. Sein Verhalten und die Kommunikation sind davon geprägt

Juliane ist in der Lage, Gedanken- und Verhaltensmuster zu erkennen. Sie ist sich ihrer Stärken bewusst und nimmt darauf teilweise Bezug. Bei neuen Anforderungen gelingt es ihr, sich auf ihre Stärken zu beziehen.

ANTEILNAHME

1 **X** 3 4

Der Schüler ist bereit und besitzt die Fähigkeit, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Dadurch ist er in der Lage, sich in andere einzufühlen. Er kann die Gedanken und Gefühle anderer so weit wie möglich erkennen und aus der Perspektive des anderen interpretieren.

Juliane ist bereit und besitzt teilweise die Fähigkeit, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Dadurch ist sie meistens in der Lage, sich in andere einzufühlen und kann dadurch öfter die Gedanken und Gefühle anderer so weit wie möglich erkennen und aus der Perspektive des anderen interpretieren.

SELBSTBEWUSSTSEIN

1 **X** 3 4

Selbstbewusstsein ist die Fähigkeit, sich selbst bewusst wahrzunehmen, zu kennen und zu bewerten. Dies beinhaltet die Kenntnis persönlicher Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen sowie eine möglichst objektive Einschätzung und Bewertung der eigenen Gefühle, Verhaltensweisen und Charaktermerkmale.

Juliane ist in der Lage, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und diese teilweise in das Gruppengeschehen einzubringen. Teilweise kann sie Gefühle und Verhaltensweisen in einen Zusammenhang mit den Lernprozessen bringen und dadurch Handlungen im Projektgeschehen optimieren.

AUSDAUER UND MOTIVATION

X 2 3 4

Ausdauer ist die persönliche Bereitschaft und Fähigkeit, Aufgaben zu bewältigen und gegen Widerstände die Bereitschaft zu zeigen, diese tatsächlich zu überwinden.

Juliane ist bereit, bei auftretenden Widerständen nicht sofort aufzugeben.

KRITIKFÄHIGKEIT

1 **X** 3 4

Kritikfähigkeit ist die Fähigkeit, mit Rückmeldung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten konstruktiv umzugehen. Bei negativen Rückmeldungen fühlt sich der Schüler herausgefordert, statt zu resignieren.

Juliane weiß sich mit Rückmeldungen auseinanderzusetzen und diese als Orientierung für weitere Prozesse zu berücksichtigen.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN

1 **X** 3 4

Verantwortungsbewusstsein ist die Fähigkeit, für sich und andere zu sorgen, sowie die Erfüllung von Aufgaben zu versprechen und im Sinne der gesellschaftlich anerkannten Normen zu handeln.

Juliane weiß sich mit Rückmeldungen auseinanderzusetzen und diese als Orientierung für weitere Prozesse zu berücksichtigen.

ausgefüllt von:

am:

ZEUGNIS FÜR DEINE SELBSTKOMPETENZ

Name:

Projekt:

KREATIVITÄT 1 2 3 4

Durch Kreativität können Aufgabenstellungen einfallsreich und zielgerichtet bewältigt werden. Die Schüler sind in der Lage, neue Lösungen zur Bewältigung von Problemstellungen zu entwickeln.

FÄHIGKEIT ZUR SELBSTREFLEXION 1 2 3 4

Der Schüler ist in der Lage, vorgeprägte Gedankenmuster zu hinterfragen. Durch den Zugang zu eigenen Kraftressourcen erschließt sich der Lernende neue bzw. günstigere Handlungsoptionen. Er ist in der Lage, diese in das eigene Bewusstsein zu rücken. Sein Verhalten und die Kommunikation sind davon geprägt

ANTEILNAHME 1 2 3 4

Der Schüler ist bereit und besitzt die Fähigkeit, Erlebensweisen anderer Mitschüler und Lernpartner zu verstehen und nachzuvollziehen. Dadurch ist er in der Lage, sich in andere einzufühlen. Er kann die Gedanken und Gefühle anderer so weit wie möglich erkennen und aus der Perspektive des anderen interpretieren.

SELBSTBEWUSSTSEIN 1 2 3 4

Selbstbewusstsein ist die Fähigkeit, sich selbst bewusst wahrzunehmen, zu kennen und zu bewerten. Dies beinhaltet die Kenntnis persönlicher Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen sowie eine möglichst objektive Einschätzung und Bewertung der eigenen Gefühle, Verhaltensweisen und Charaktermerkmale.

AUSDAUER UND MOTIVATION 1 2 3 4

Ausdauer ist die persönliche Bereitschaft und Fähigkeit, Aufgaben zu bewältigen und gegen Widerstände die Bereitschaft zu zeigen, diese tatsächlich zu überwinden.

KRITIKFÄHIGKEIT 1 2 3 4

Kritikfähigkeit ist die Fähigkeit, mit Rückmeldung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten konstruktiv umzugehen. Bei negativen Rückmeldungen fühlt sich der Schüler herausgefordert, statt zu resignieren.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN 1 2 3 4

Verantwortungsbewusstsein ist die Fähigkeit, für sich und andere zu sorgen, sowie die Erfüllung von Aufgaben zu versprechen und im Sinne der gesellschaftlich anerkannten Normen zu handeln.

ausgefüllt von:

am:

ZEUGNIS FÜR DEINE SOZIALKOMPETENZ

Name:

Projekt:

KOMMUNIKATION 1 2 3 4

Die Fähigkeit zur Kommunikation schließt ein, dass du kommunikativ und kooperativ selbstorganisiert zu handeln verstehst.

TOLERANZ 1 2 3 4

Mit der Fähigkeit zur Toleranz bist du bereit, mit den Vorstellungen und Leistungen anderer Mitschüler respektvoll umzugehen.

HILFSBEREITSCHAFT 1 2 3 4

Hilfsbereitschaft ist die Fähigkeit, andere zu unterstützen, um Probleme zu bewältigen.

MITBESTIMMUNG 1 2 3 4

Mitbestimmung ist die Fähigkeit, die eigenen Interessen in Diskussions- und Gestaltungsprozesse einzubringen und mit Argumenten vor der Gemeinschaft zu vertreten. Sie schließt die Fähigkeit ein, sich an den Perspektiven, Interessen und Standpunkten anderer zu orientieren und die eigenen Ideen zu relativieren.

TEAMFÄHIGKEIT 1 2 3 4

Teamfähigkeit ist die Kompetenz des Einzelnen, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren und gemeinsam entwickelte Ziele unter Einbeziehung individueller Stärken umzusetzen. Dabei ist er in der Lage, gemeinsam verhandelte Regeln einzuhalten und sich mit anderen respektvoll auszutauschen. Innerhalb der Gemeinschaft ist der Schüler bereit, anderen zu helfen und sich tolerant zu verhalten.

ausgefüllt von:

am:

Impressum

Herausgeber

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gemeinnützige GmbH (DKJS)

Autorin und Gesamtedaktion

Dr. Sabine Schweder

Lektorat

Dr. Sabine Knauer

Andreas Knoke

Dr. Martin Haufe

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie im Internet unter:

www.schola-21.de

www.schola-21.com

www.ganztaegig-lernen.de

Gemeinsam mit der Stiftung Mercator GmbH und unterstützt durch Partner, wie Telefónica O₂ Germany GmbH & Co. OHG, Telefónica Deutschland GmbH und die Jacobs Foundation, konnte SCHOLA-21 entwickelt und an allen Schulformen und in allen Klassenstufen erfolgreich erprobt werden. 2004 wurde SCHOLA-21 mit dem deutschen Bildungssoftware-Preis „digita“ als bestes didaktisches Werkzeug ausgezeichnet.



Stiftung Mercator



Telefonica

JACOBS
FOUNDATION

Satz & Layout

Progress4, Greifswald

Fotos

Sabine Schweder

Herstellung

Media Production Bonn GmbH, Bonn

1. Auflage

© Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Berlin 2009

Tempelhofer Ufer 11

10963 Berlin

www.dkjs.de

Arbeitshilfe 12

ISBN 978-3-940898-04-3

IDEEN FÜR MEHR!

ganztagig lernen.

ARBEITSHILFE

ISBN 978-3-940898-04-3

„Ideen für mehr! Ganztagig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

